Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

188 (24.4.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 188. — Karlsruhe, Dienstag den 24. April 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Abg. Obkircher über die politische Lage.

Lörrach, 23. April. Gestern sprach Abg. **Obkircher** vor seinen Wählern in **Lörrach** und **Haltingen** über die wichtigen Fragen, die demnächst den Landtag beschäftigen werden: **Vermögenssteuerentwurf, Schul- und Personentarifreform.** In der Versammlung in Lörrach behandelte Obkircher in größerer Ausführlichkeit die **Vermögenssteuer** und nahm dabei zu den einzelnen Streitpunkten Stellung. Er führte nach einem Bericht des „Ob. B." u. a. aus: „Der Freiheit der Hauseinrichtungsgegenstände von der Steuer stimmt er zu. Ein anderer Streitpunkt ist die Freilassung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals. Dieses ist bei uns in Baden noch gar nie zur Steuer herangezogen worden und soll es auch ferner nicht werden. Doch ist nicht jedes solches Betriebskapital freizugeben, sondern von einem gewissen Betrag an zu besteuern. Es ist z. B. nicht einzusehen, warum solche Betriebskapitalien, wie sie einzelne große Grundbesitzer im Lande Baden aufweisen, steuerfrei sein sollen. Ein berechtigter Gedanke ist, daß das Betriebskapital des kleinen Kaufmanns und Gewerbetreibenden ebenfalls bis zu einem Betrag von 5—10 000 M etwa frei bleiben soll. Nach dem Entwurf soll es bereits von 1000 M an herangezogen werden. Bei dem gewerblichen Anlage- und Betriebskapital ist eine Progression vorgesehen, welche die Regierung mit 150 000 M aufhören lassen will. Das Zentrum begnügt sich mit dieser Progression nicht und will die Skala verlängern. Die Erwägungen über diesen Vorschlag, der erst kurz vor den Ferien auftauchte, sind noch nicht abgeschlossen. Zweifelhaft ist es, ob man diesem Gedanken des Zentrums Rechnung tragen kann. Ein dritter Streitpunkt ist der Schuldenabzug. Der Entwurf zieht nur die Hälfte ab aus guten Gründen. Der Vorschlag der Regierung scheint das richtige zu treffen. Das Zentrum will der landwirtschaftlichen Bevölkerung noch einen weiteren Vorteil verschaffen, indem an dem landwirtschaftlichen Grundstückskapital ein Abzug von 20 Prozent in Anrechnung kommen und dieses nur zu vier Fünftel seines wahren Wertes herangezogen werden soll. Dieser Abzug ist nicht vereinbar mit steuerlicher Gerechtigkeit und hat keine Berechtigung.

Bezüglich der **Schulvorlage** schlägt die Kommission Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif vor, die Regierung hat sich dagegen erklärt. Der Landtag wird zweifellos dem Antrag der Kommission beitreten. Dann kommt der Entwurf an die Erste Kammer. Wie diese sich entscheidet, ist ganz ungewiß. Tritt sie der Zweiten Kammer bei, dann würde die Regierung in eine schwierige Lage kommen, aber sich der Schwere dieses gemeinsamen Votums wohl kaum entziehen können. Tritt die Erste Kammer der Regierung bei, dann kommt die Zweite Kammer in die schwierige Lage. Wie die Zweite Kammer sich in diesem Fall stellen wird, kann man nicht voraussehen, ebensowenig wie sich die Lehrerschaft in dem Falle verhalten wird. In einer solch drangvollen Situation werden die Abgeordneten gerne die Meinung der Lehrer hören. Ein anderer großer Differenzpunkt ist, wie hoch die Gemeinden zu Schulzwecken herangezogen werden sollen. Bei einer Steigerung der Gehalte haben nach der Vorlage auch die Gemeinden ihren Anteil zu tragen, da deren Beitrag prozentual bemessen ist. Die Regierung hat diese Progression fallen lassen, Meinungsverschiedenheiten bestehen noch bezüglich der Höhe, für welche der richtige Betrag noch nicht gefunden ist. Es ist das Bestreben, diesen Betrag nicht zu hoch werden zu lassen, da die Gemeinden, besonders solche mit hohen Umlagen, schonungsbedürftig sind.

Für die Vorschläge der Regierung bezüglich der **Personentarifreform** sprechen gewisse Gründe. Nach den Vorschlägen der Regierung werden wir mit der 4. Klasse nicht zu rechnen haben, damit können wir Badener zufrieden sein. Eine Verbilligung der Personenfahrten erlangen wir mit dem 2 Pfg.-Tarif. Zu beachten ist, daß 65 Prozent aller Reisen auf kleinen Strecken gemacht werden. Wenn wir nicht zu einer Tarifgemeinschaft gelangen, kann für unser kleines Gebiet eine große Gefahr kommen, wenn die andern Regierungen, die Nachbarn links und rechts, sich in dieser Richtung einigen. Bei den Eil- und Schnellzügen wird eine Verteuerung eintreten und dadurch auch für einzelne wirtschaftliche Nachteile. Ein mäßiger Zuschlag scheint für die Schnellzüge gerechtfertigt zu sein. Es sollen dadurch die Fahrtaxe gedeckt werden und die Kosten des Betriebes, der Verzinsung und der Amortisation, und sie soll in Beziehung stehen zu der Leistung. Eine angemessene Steigerung des Verkehrs mit Verbilligung der Taxen, wie sie der Abg. Frühauf annimmt, wird nicht eintreten, die Steigerung hat endlich auch eine Grenze und muß sie aus volkswirtschaftlichen Gründen finden. Es darf nicht der Zustand eintreten, daß die Gesamtbevölkerung ungemessene Zuschüsse mit Steuern für die Bahnen zu tragen hat. Ein Schnellzugszuschlag soll nur eintreten bei den internationalen Zügen. Weiter verlangt die Budgetkommission die Einstellung beschleunigter Züge ohne jeden Zuschlag. Im Budget sind für Bauten von Personenbahnhöfen, Rangier- und Güterbahnhöfen über 100 Millionen eingestellt und für das platte Land kein einziger Kilometer. Darob ist bei den ländlichen Vertretern ein Graus entstanden. Der Wunsch, daß das Bahnnetz auf das Land weiter ausgedehnt werde, ist durchaus berechtigt. Das Zentrum, das sich gerne als die Vertretung der Landwirtschaft aufspielt, hat nun den Versuch unternommen, die Regierung bindend zu verpflichten, daß sie mindestens 5 Millionen in beiden Budgetjahren für neue Bahnbauten einstellen solle. Dieser Forderung gegenüber könne eine gewissenhafte Regierung nur erklären, daß sie auch in Zukunft das Bahnnetz weiter ausbauen wolle. Festlegen könne man sie nicht, denn die Regierung müsse doch ein Projekt im einzelnen kennen und in der Lage sein Berechnungen anzustellen. Uebrigens werde bereits in den nächsten Tagen eine Nachtragsforderung beim Landtag einkommen, welche voraussichtlich für zwei Bahnen im Odenwald die Mittel verlange.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 23. April.

60. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete um 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister **Schenkel** und Regierungskommissäre; Minister Freiherr **v. Marschall**.

Sekretär Abg. **Müller** zeigte die neuen Eingaben an. Es waren eingekommen: eine Petition des Bundes der Industriellen, Landesabteilung Baden und Rheinpfalz, den Entwurf eines bad. Vermögenssteuergesetzes betr.; Petition und Resolution, eingereicht von dem zur Erörterung der schwebenden Tariffrage zusammengetretenen Ausschuß in Freiburg, die Reform der bad. Personentarife betr.; Bitte des Vereins der Grund- und Häuserbesitzer in Offenburg, die Erstellung weiterer staatlicher Wohnhausbauten betr.

Präsident **Wilckens**: Ich erlaube mir, die Mitglieder nach den Osterferien freundlichst zu begrüßen. Ich hoffe, daß unsere ferneren Verhandlungen einen guten, dem Lande nützlichen und ersprießlichen Verlauf nehmen mögen.

Minister Freiherr **von Marschall** legte hierauf einen Gesetzentwurf vor betreffend den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Walldürrn nach Hardheim.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Freiherr v. **Rentzingen** berichtete über den **Gesetzentwurf** betreffend die **Vereinigung der Gemeinde Kleingemünd mit der Stadt Neckargemünd.** Nach dem vorliegenden Gesetzentwurfe soll die auf dem rechten Neckarufer gelegene Gemeinde Klein-Gemünd mit der am linken Ufer dieses Flusses liegenden Gemeinde Neckargemünd zu einer einzigen Gemeinde vereinigt werden. Die einstimmigen Beschlüsse der beiden Gemeindevertretungen im März bezw. April 1905 haben sich für die Vereinigung ausgesprochen. Eine Reihe von Gründen wirtschaftlicher Art wie auch Gründe besserer Verkehrsregelung sprechen für die Vereinigung. Da Klein-Gemünd nicht im Stande ist, diejenigen Einrichtungen zu treffen, welche den Anforderungen der Neuzeit entsprechen — Wasserversorgung, Kanalisation usw. — so tritt die leistungsfähige Stadtgemeinde Neckargemünd an seine Stelle. Die beiden Gemeinden haben auf Grund der beiderseitigen Beschlüsse ein Uebereinkommen miteinander geschlossen, welches die Beziehungen und Leistungen regelt. Das Gesetz spricht die Auflösung der Gemeinde Klein-Gemünd aus und verfügt über die öffentlich-rechtliche Wirkung des Aufenthalts in Klein-Gemünd, sowie daß die Klein-Gemünder Gemeindebürger nunmehr Gemeindebürger von Neckargemünd werden. Das Gesetz ordnet ferner die Uebergangsverhältnisse hinsichtlich des Bürgernutzens, der Einrichtung der Gemeindebehörden und führt eine Ausnahme ein hinsichtlich des Artikels 49 Abs. 1 des Gesetzes vom 7. Mai 1858, die neue Katastrierung des landwirtschaftlichen Geländes betreffend; letzteres wegen der bevorstehenden Steuerreform. Der **Antrag** der Kommission geht dahin, die Kammer wolle dem vorliegenden Gesetzentwurf ihre Zustimmung erteilen.

Abg. **Quenzer** (natl.) befürwortete in kurzen Ausführungen die Annahme der Vorlage. Die Vereinigung der beiden Gemeinden hat sich als eine Notwendigkeit erwiesen und liegt im Interesse von Kleingemünd und Neckargemünd. Man darf hoffen, daß sich nach der Vereinigung bald eine schöne große Stadt entwickeln wird.

Das Gesetz wurde einstimmig **angenommen.**

Hierauf erstattete namens der Budgetkommission

Abg. **Schüler** (Zentr.) über das Budget des Ministeriums des Innern für die Jahre 1906 und 1907, Ausgabe Titel XVI und Einnahme Titel VII, für **Förderung der Landwirtschaft, Bericht.** Redner kam zunächst auf die Bedeutung der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg für die Landwirtschaft zu sprechen und wünschte, daß der Erweiterungsbau für die Anstalt tunlichst beschleunigt werde. Die Positionen des vorliegenden Budgets haben zu keiner Beanstandung geführt. Die Kommission **beantragt:** die **Ausgaben** in Titel XVI a. im ordentlichen Etat mit 1 279 000 M, b. im außerordentlichen Etat mit 486 000 M, zusammen für je 2 Jahre 1 765 000 M; die **Einnahmen** in Titel VII a. im ordentlichen Etat mit 22 540 M, b. im außerordentlichen Etat mit 25 700 M, zusammen für je 2 Jahre 48 260 M zu genehmigen. Die Gesamtanforderung im ordentlichen Etat in der letzten Budgetperiode betrug 1 265 780 M, also jetzt mehr 13 220 M, im außerordentlichen Etat 742 000 M, jetzt weniger 268 000 M und bei Berücksichtigung einer Nachforderung von 12 000 M für Beschickung von landwirtschaftlichen Ausstellungen noch 256 000 M. Die letztmalige Höherforderung bezog sich hauptsächlich auf die Bauten für das tierhygienische Institut Freiburg und die Versuchsanstalt in Augustenberg. Der ordentliche Etat enthält u. a. Anforderungen für die landwirtschaftliche Interessenvertretung, die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg, die landwirtschaftlichen Winterschulen, die Nutzgeflügelhaltung, die landwirtschaftliche Lehranstalt auf der Hochburg, Förderung der Schweinezucht, Förderung der Pferdezucht, die Ortsviehversicherungsanstalten, die landwirtschaftlichen Konsumvereine, die Getreideabsatzgenossenschaften. Im außerordentlichen Etat sind u. a. angefordert 50 000 M zur Unterstützung des landwirtschaftlichen Ausstellungswesens. Diese Summe soll hauptsächlich für die Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung in Karlsruhe zur Feier des 80. Geburtstags des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares verwendet werden. Die Ausstellung ist ein von der Regierung unterstütztes Unternehmen der Stadt Karlsruhe und wird in der Zeit vom 20. bis einschließlich 24. September ds. Js. stattfinden. Sie umfaßt 4 Hauptgruppen, nämlich: I. die landwirtschaftliche Ausstellung; II. die Gartenbauausstellung unter Mitwirkung des Vereins badischer Handelsgärtner; III. die Ausstellung auf dem Gebiete der Fischerei, des Domänen-, Forst- und Jagdwesens; IV. die Ausstellung für Bienenzucht unter Mitwirkung des Landesvereins für Bienenzucht. Die eigentliche landwirtschaftliche Ausstellung zerfällt in 6 Abteilungen: 1. Tiere (Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen); 2. Erzeugnisse des landwirtschaftlichen Pflanzenbaues, des Obst- und Weinbaues und zwar: a. Ackerbau, einschließlich Feldgemüsebau; b. andere

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(Schluß.) (Nachdr. verboten.)

Nachspiel.

Die Auffindung des Diamanten.

Bericht des Forschungsreisenden Murthwaite in einem Brief an den Rechtsanwalt Bruff. (1850.)

Sie erinnern sich vielleicht noch, geehrter Herr, an einen Halbwilden, Namens Murthwaite, der im Herbst 1848 bei einer Mittagsgesellschaft in London Ihr Tischnachbar war. Unser Gespräch bezog sich vorzugsweise auf den „Mondstein", und die damals von Indiern angezettelte Verschwörung, um in den Besitz des Diamanten zu gelangen.

Seitdem habe ich Mittelasien durchreist und bin von da auf den Schauplatz meiner früheren Forschungen im Norden und Nordwesten von Indien zurückgekehrt. Vor etwa vierzehn Tagen erreichte ich einen in Europa noch wenig bekannten Bezirk, der Kattiawar heißt, und erlebte hier ein Abenteuer, welches Sie ganz persönlich angeht — wie unglaublich das auch klingen mag.

In der wilden Gegend von Kattiawar, wo selbst der Ackersmann, der sein Feld pflügt, bis an die Zähne bewaffnet geht, hängt die Bevölkerung noch fanatisch an der alten, indischen Religion und ihren Hauptgottheiten Brahma und Wischnu. Die wenigen muhammedanischen Familien, welche dort zerstreut wohnen, dürfen nicht wagen, Fleisch zu essen. Schon auf den bloßen Verdacht hin, daß ein Muhammedaner eine Kuh, dies heilige Tier, getötet hätte, würde er von den frommen Hindus unfehlbar zum Tode verurteilt und erbarmungslos umgebracht werden.

Innerhalb der Grenzen von Kattiawar befinden sich auch zwei der berühmtesten Heiligtümer, zu denen der Indier wallfahrtet. Das eine ist Dwarka, die Geburtsstätte des Gottes Krischna; das andere die heilige Stadt Somnauth, welche schon im elften Jahrhundert durch den großen Eroberer Mahmud von Ghasna geplündert und zerstört wurde.

Ich wollte die Gegend nicht verlassen, ohne die prachtvollen Ruinen von Somnauth noch einmal zu bewundern und machte mich in indischer Pilgertracht zu Fuß nach der etwa drei Tagereisen entfernten heiligen Stadt auf.

Noch war ich nicht lange unterwegs, da begegnete ich vielen Leuten, die zu Zweien oder Dreien dieselbe Richtung verfolgten und das nämliche Ziel zu erreichen trachteten. Meine hagere Gestalt, mein braunes Gesicht, das Pilgerkleid und meine genaue Kenntnis der Landessprache ließen den Europäer nicht in mir vermuten; man hielt mich für einen Indier aus einer entfernten Provinz, der gelobt hatte, eine Wallfahrt nach dem Heiligtum zu machen. Je näher wir der Stadt kamen, um so größer wurde der fromme Schwarm; am dritten Tage war er bereits zu Tausenden angewachsen; die alle langsamen Schrittes nach Somnauth pilgerten. Durch einige Hindus der höheren Kaste erfuhr ich, daß eine große Festlichkeit auf einem unweit der Stadt gelegenen Hügel stattfinden sollte. Die Feier wurde dem Mondgott zu Ehren während der Nacht veranstaltet.

Je mehr wir uns dem Ort des Festes näherten, um so dichter gedrängt stand die Volksmenge; der Mond war schon hoch am Himmel, als wir den Hügel erreichten. Meine indischen Freunde hatten, vermöge ihrer Stellung, Zutritt zu dem Heiligtum und gestatteten mir gütigst, sie zu begleiten. Einstweilen wurde der Altar noch durch einen Vorhang, der zwischen zwei hohen Bäumen angebracht war, unsern Blicken entzogen. Unterhalb der Bäume befand sich ein Felsvorsprung, der eine natürliche Plattform bildete. Am Fuß dieses Felsens hatte ich mich mit meinen indischen Freunden aufgestellt.

Wenn der Blick von hier aus über die Landschaft schweifte, bot sich dem Auge das großartigste Schauspiel dar, das ich je gesehen habe. Auf einer Seite gingen die niederen Abhänge des Hügels allmählich in eine Grasebene über, auf welcher sich drei Flüsse vereinigten. In anmutigen Windungen flossen die Wasserarme bald sichtbar, bald von Bäumen verdeckt, soweit das Auge reichte, dahin. Auf der andern Seite schlummerte der wellenlose Ozean in der Stille der Nacht. Denken Sie sich nun diesen ländlichen Schauplatz durch Tausende und aber Tausende von menschlichen Wesen belebt, die alle weiß gekleidet auf den Abhängen des Hügels bis weit in die Ebene hinaus umherwimmelten oder die nahgelegenen Flußufer umgaben. Stellen Sie sich den großen Sammelplatz der Pilger von Fackeln und brennenden Pechkränzen erleuchtet vor, deren Flammen bald da bald dort in der ungeheueren Menschenmenge aufloderten. Nehmen Sie noch das Mondlicht des Orients dazu, das sich in unbewölkter Pracht über alles ergießt, und Sie werden sich eine Vorstellung von dem Anblick machen können, der sich mir dort von dem Gipfel des Hügels aus darbot.

Eine klagende Musik von Saiteninstrumenten und Flöten lenkte meine Aufmerksamkeit wieder nach dem verhüllten Heiligtum. Als ich mich umwandte, erblickte ich auf der Felsplatte über mir drei Männergestalten. Unwillkürlich fuhr ich zusammen, denn ich erkannte den Mann, der in der Mitte stand. Es war der Indier, mit dem ich in England auf der Terrasse vor Lady Verinders Haus gesprochen hatte. Die beiden andern waren ohne Zweifel auch damals seine Gefährten gewesen.

Einer der vornehmen Hindus neben mir sah, wie ich stutzte und flüsterte mir zu, weshalb die drei Männer dort auf dem Felsen weilten.

Es wären drei Brahminen, sagte er, die im Dienst des Gottes ihrer Kaste verlustig gegangen seien. Der Gott habe nun befohlen, daß ihre Reinigung durch eine lebenslange Wallfahrt erfolgen solle. Noch in dieser Nacht würden sie sich trennen, um in verschiedener Richtung nach den heiligen Tempeln Indiens zu pilgern. Keiner von ihnen durfte das Angesicht seiner Gefährten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Gruppen für Tabak, Hopfen, Braugerste und Hanf; c. Obstbau; d. Weinbau; e. gebrannte Wasser; 3. Molkereiwesen, Butter und Käse; 4. landwirtschaftliche Maschinen und Geräte; 5. Wissenschaft und Statistik; 6. landwirtschaftliche Hilfsmittel, Futter und Düngemittel. Die Ausstellung wird im wesentlichen den Charakter einer badischen an sich tragen. In seinen weiteren Darlegungen kam der Redner auf die Frage der Rindviehzucht zu sprechen und betonte, daß Fachleute der Ansicht seien, die Zucht stehe bei uns nicht mehr auf der früheren Höhe. Das komme daher, daß das beste Zuchtmaterial in das Ausland verkauft werde. Hier sollte die Regierung Einhalt tun durch die Anstellung einer größeren Anzahl Zuchtinspektoren. Unangenehm wird der Impfzwang für die Farren empfunden. Es wird zwar darauf hingewiesen, daß ein eigentlicher Impfzwang nicht besteht. Aber die Bezirkstierärzte kören keinen Farren, der nicht geimpft ist. Ich hoffe, daß unsere Verhandlungen einen für die Landwirtschaft guten Verlauf nehmen mögen.

Abg. **Müller** (natl.): Der Anforderung für die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg stimme ich gerne zu. Die Anstalt hat sich in bester Weise bewährt und besonders die Obstkurse haben einen guten Erfolg gehabt. Es ist eine reiche Saat in Augustenberg ausgestreut worden und diese Saat hat gute Früchte getragen. Sehr wünschenswert und im Interesse unseres Obstbaues gelegen ist der Schutz unserer heimischen Singvögel, die die besten Insektenvertilger sind. Ich möchte die Regierung bitten, dieser Angelegenheit ihre größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Auf dem letzten Landtage hat der Abg. Weygoldt verschiedene Anregungen bezüglich der Bienenzucht gegeben. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, ob sie diesen Anregungen besonders auch bezüglich der Faulbrut entsprochen hat. Eine erfreuliche Einrichtung sind die von der Anstalt Augustenberg veranstalteten Gerstenausstellungen. Sehr wünschenswert erscheint es mir, daß die Gemeinden mehr einheitliche Sorten von Gerste bauen. Was die landwirtschaftlichen Winterschulen anlangt, so muß gesagt werden, daß dieselben von großer Bedeutung für die Entwickelung unserer Landwirtschaft sind. Ich und viele andere haben den von der Regierung hinausgegebenen Erlaß über die Winterschulen bedauert. Man sollte den Unterricht erweitern und diese Schulen zweiklassig machen. Die Befürchtung, daß die jüngeren Landwirtschaftslehrer bei einer anderen Unterrichtseinteilung ihrer Aufgaben nicht gewachsen sein würden, kann ich nicht teilen. Ich möchte die Regierung bitten, den Erlaß zurückzuziehen, wenn es ihr auch schwer fällt. Wir wollen den Unterricht an den landwirtschaftlichen Winterschulen intensiver gestalten und das kann geschehen, wenn man kleinere Klassen errichtet und die Schulen vermehrt. Auch heute möchte ich den Wunsch wiederholen, die Regierung möge eine landwirtschaftliche Mittelschule errichten, deren Besuch die Berechtigung des Einjährigen in sich schließt. Redner vertrat sodann eine Reihe von Wünschen, die sich auf die Förderung der Geflügelzucht und Schweinezucht, die Prämiierungsordnung, den Ankauf von Zuchthengsten, die Unterstützung der Fohlenweiden, die Förderung der Fohlenmärkte, die Pferdezucht, die Förderung der Rindviehzucht bezogen. Erfreulich ist, daß durch die Maßregeln der Regierung die Maul- und Klauenseuche bedeutend zurückgegangen ist. Sie ist in vielen Landesteilen heute vollständig verschwunden. Die Regierung möchte ich ersuchen, auch ferner die Seuchengesetze energisch zu handhaben. Auch heute möchte ich die Regierung bitten, eine Rinderzuchtstation im Unterland zu errichten und die Ziegenzucht möglichst zu fördern. Der Anforderung für die große landwirtschaftliche Ausstellung, stimme ich gerne zu. Ich hoffe, daß die Ausstellung eine schöne wird und die Landwirtschaft zu zeigen vermag, was sie leisten kann. Bei der Generaldebatte hat der Abg. Kolb von der geistigen Rückständigkeit der Landwirtschaft gesprochen. Wenn die Agitation des Herrn Kolb auf unsere Bauern keinen Eindruck macht, so kann man diese geistige Rückständigkeit nicht beklagen. Wenn Herr Kolb die landwirtschaftliche Ausstellung im Spätjahr sehen wird, wird er sehen, was die Landwirtschaft zu leisten vermag und er wird dann auch wohl erkennen, daß er einen großen Erwerbsstand beleidigt hat. An die Regierung möchte ich die Bitte richten, einer weiteren Besteuerung unseres Tabakes nicht zuzustimmen. Wenn aber später vielleicht eine höhere Besteuerung nicht zu umgehen sein sollte, so darf dies nur stattfinden, wenn der Zollschutz für alle Tabake ein gleicher ist. Der Herr Minister ist wegen seiner Stellung in verschiedenen Agrarfragen scharf angegriffen worden. Er ist aber erfreulicher Weise fest geblieben. Er steht auf dem Standpunkt, daß unsere Nähr- und Wehrkraft erhalten bleiben und der Bauernstand geschützt werden muß, damit er wieder zu Kraft kommen könnte. (Beifall bei den Natl.)

Abg. Freiherr **von Gleichenstein** (Ztr.) wies auf die Bedeutung der Anstalt Augustenburg für die Landwirtschaft hin und ersuchte die Regierung um eine weitgehende Förderung der Bienenzucht, besonders den Bestrebungen des Bienenzuchtvereins auf Schaffung eines Musterschutzes für Honig und eines reichsgesetzlichen Seuchengesetzes zum Schutze der Bienenzucht. Der Redner kam sodann des näheren auf die Lage der Weinbauern der Kaiserstuhlgegend zu sprechen. Der Weinbau ist für die Kaiserstühler das einzige Einkommen, aber sie kommen mit ihren Produkten nicht an. Die Schuld daran trägt die Weinschmiererei, in deren Dienst sich leider die Chemie gestellt hat. Die Weinschmiererei hat es auch mit sich gebracht, daß der Stand der selbständigen Wirte mehr und mehr ausstirbt. Gegen die Erscheinungen, auf die ich hingewiesen, kann die Selbsthilfe nicht ankämpfen, hier muß die Regierung eintreten und muß unsere Produkte schützen. Es ist erfreulich, daß ein Weinkontrolleur angestellt wird. Ich halte es für sehr wünschenswert, daß dieser Kontrolleur mit weiten Rechten ausgestattet wird, daß er auch die Berechtigung erhält, die Bücher zu prüfen und die Keller zu schließen. Die Ergebnisse über die Kontrolle müssen veröffentlicht werden, denn nur eine rückhaltlose Offenheit kann bessernd wirken. Namens der Kaiserstühler richte ich an die Regierung die Bitte, den Weinbauern energisch zu helfen.

Abg. **Weißhaupt** (Ztr.): Es ist nicht zu verkennen, daß namhafte Summen für die Landwirtschaft angefordert sind. Aber diese Summe verteilt sich in viele kleine Teile. Die Lage der Landwirtschaft erfordert es, daß der Staat kräftig hilft. Ich halte auch in erster Reihe die Selbsthilfe für den wichtigen Weg, aber es gibt Gebiete, auf denen eine Hilfe des Staates notwendig ist. Der Redner befürwortete eine weitgehende Unterstützung des Rebbaues, des Obstbaues und die Förderung der Rindviehzucht.

Abg. **Kolb** (Soz.): Obwohl ich nicht Fachmann bin, ergreife ich zu diesem Budget das Wort, um den Standpunkt unserer Partei darzulegen. Wir haben stets die Anforderungen für die Landwirtschaft bewilligt. Damit zeugten wir, daß wir der Landwirtschaft ein Interesse entgegenbringen und widerlegen zugleich die unrichtige Behauptung, daß wir Feinde der Landwirtschaft sind. Wir bekämpfen aber die agrarische Richtung, die unbekümmert um andere Interessen ihre Ziele verfolgt. Der Großgrundbesitz klagt über eine Not, der nicht mit den Mitteln geholfen werden kann, die er fordert. Was die norddeutsche Landwirtschaft fordert, widerspricht unserer wirtschaftlichen Entwickelung. Damit muß die Landwirtschaft rechnen. Wir sind nicht dagegen, daß der Staat der Landwirtschaft hilft, es frägt sich aber nur wie und auf welchem Wege. Mit meiner Aeußerung über die Rückständigkeit der Landwirtschaft habe ich keine Beleidigung ausgesprochen, sondern nur eine objektive Tatsache festgestellt, die in den Agrarschriften festgelegt ist. Die agrarische Gefahr, mit der wir zu rechnen haben, ist eine große, da sie unserem Volke eine große Schädigung bringt. Leider sind die Nationalliberalen Sklaven der agrarischen Strömung und wir finden sie in den Reihen des Bundes der Landwirte. Wer auf dem wirtschaftlichen Gebiete reaktionär ist, ist es auch auf dem politischen Gebiete. Darin liegt die größte Gefahr. Welche Stellung das Zentrum zu den agrarischen Fragen einnimmt, zeigt ein bekanntes Vorkommnis. Der Zentrumsabgeordnete Marbe, der für den Zolltarif gestimmt hat, für ihn bei den Wahlen sprach, äußerte sich in der Eisenbahn im Kreise Vertrauter: „Der Zolltarif nützt uns keinen Deut!" Die Einseitigkeit des Zentrums auf agrarischem Gebiete zeigt seine Haltung gegenüber der Vermögenssteuer. Das Zentrum verlangt, daß die gesamte Landwirtschaft von einer Betriebssteuer befreit bleiben soll. Wir sind wohl dafür, daß der kleine Landwirt befreit bleibt, aber nicht dafür, daß den großen Landwirt und den Großgrundbesitz diese Steuer nicht trifft. Leider ist die Regierung abhängig von diesen agrarischen Bestrebungen. Wir machen eine solche Wirtschaftspolitik nicht wie das Zentrum. Wenn unsere Bauern diese Politik zum Vorteile des Großgrundbesitzes noch nicht erkennen, dann müssen wir eben warten, bis die Einsicht vorhanden ist. Ich verstehe es nicht, wie die Bauern Freiherren und Barone zu Abgeordneten wählen können (Heiterkeit), die die Nachkommen derer sind, denen die Bauern früher Leibeigene waren. Leute, die nicht aus der Mitte des Volkes hervorgegangen sind, sind doch keine Volksvertreter. (Heiterkeit.) Wir wollen der Landwirtschaft helfen durch Förderung des Genossenschaftswesens, durch gute Berufsbildung, durch Förderung von Ausstellungen und des Verkehrswesens, aber wir werden die Tendenzen bekämpfen, die einer Klasse auf Kosten anderer Vorteile verschaffen wollen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Darnach wurde die Sitzung abgebrochen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Stuttgart**, 23. April. König **Wilhelm** sandte seinem Münchener Gesandten Frhr. **v. Soden** ein **Handschreiben** und das **Großkreuz** des Ordens der **württembergischen Krone.**

= **Saarbrücken**, 28. April. Kaplan **Dasbach** hat den in Sulzbach erscheinenden **„Boten des Sulzbachtals"** angekauft. Das bisher **liberale** Blatt wird also **ultramontan.**

Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 21. April. (Amtlich.) Am 8. April im Gefecht bei Fettkluft **gefallen:** Unteroffizier Paul **Steger**, geboren zu Brandenburg, früher Husaren-Regiment Nr. 8. Am 14. April bei einem Ueberfall auf die Pferdewache Narudas-Süd **schwer verwundet:** Gefreiter Gust. **Gummel**, geboren zu Eberstadt, früher Pionier-Bataillon Nr. 15, Bruchschüsse und Knochenschuß in den linken Oberarm, Reiter Louis **Haas**, geboren zu Culmitz, früher bayerisches 7. Infanterie-Regiment, Lungenschuß links und Streifschuß am Knie, Reiter Clemens **Foehrer**, geboren zu Medebach, früher Pionierbataillon Nr. 21, Knochenschuß in den linken Unterschenkel und den rechten Fuß, Streifschuß am Rücken, Reiter Franz **Nikolaus**, geboren zu Soweiden, früher Infanterie-Regiment Nr. 44, Knochenschuß in den linken Unterschenkel und Fleischschuß in die rechte Wade. **Leicht verwundet:** Reiter Johann **Haar**, geboren zu Rendsburg, früher Kgl. bayerisches 1. Pionier-Bataillon, Fleischschuß in den rechten Unterarm, Reiter Arnold **Huck**, geboren zu Schüren, früher Infanterie-Regiment Nr. 50, Fleischschuß in den rechten Unterarm. Ferner sind **gestorben:** Am 15. April Kriegsfreiwilliger Leutnant der Reserve **von der Trenck**, früher Leibhusaren-Regiment Nr. 2, in Kunjas am Typhus, Wachtmeister Viktorin **Buchfelder**, geboren zu Lachfeld, früher bayerisches 9. Feldartillerie-Regiment, im Lazarett zu Warmbad an Ruhr, Reiter Gustav **Wenzel**, geboren zu Hartliebsdorf, früher Fußartillerie-Regiment Nr. 5, im Lazarett Keetmanshoop an Blinddarm- und Bauchfellentzündung, Reiter Konrad **Rost**, geboren zu Schlüsselfeld, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 2, im Feldlazarett Bethanien an Typhus und Lungenentzündung, am 16. April Reiter Ernst **Stark**, geboren zu Gr.-Kriechen, früher Ulanen-Regiment Nr. 15, im Feldlazarett Lüderitzbucht an Typhus, am 17. April Reiter Hans **Großmann**, früher Infanterie-Regiment Nr. 162, geboren zu Hof Wenzinkel, im Lazarett Windhuk an Ruhr und Hirnhautentzündung, Gefreiter Willy **Groth**, geboren zu Köslin, früher Kürassier-Regiment Nr. 6, im Lazarett Warmbad an Typhus.

Schweiz.

hd **Bern**, 22. April. Nachdem die **deutsche Regierung** auf das Gesuch des Schweizer Bundesrats die **Akten** über die **Auslieferung** des vormaligen Straßburger Polizeikommissars **Stephany**, welcher in **Zürich** noch in **Haft** ist, **ergänzt** hat, wird das **Bundesgericht** über die Auslieferungsfrage am Samstag **entscheiden.** Man nimmt an, es werde sich für die Auslieferung aussprechen.

Oesterreich-Ungarn.

Eine Resolution der Siebenbürger Sachsen.

= **Budapest**, 23. April. (Tel.) Der **Zentralausschuß** der **Siebenbürger Sachsen** hat eine **Resolution** gefaßt, die dahin geht, daß die **sächsischen Abgeordneten** die Grundzüge des **sächsischen Volksprogramms zur Richtschnur** nehmen sollen. Die Abgeordneten sollen einstweilen eine Stellung außerhalb der Parteien einnehmen. Dr. Karl Oberth sagte in seiner **Programmrede** vor den Wählern des Medgyesser Bezirks, die **Sachsen** könnten als Sachsen **nur** dann und **so lange ihre politische Stellung behaupten** und die sächsischen Kulturgüter, wenn auch mit Kampf und Anstrengung erhalten, wenn und so lange in Ungarn die **Führer-** und **Herrenstellung** der **ungarischen** Nation vollständig unangetastet bliebe und fraglos anerkannt werde. Die **Siebenbürger Sachsen** hätten keinen anderen **Freund** und keine andere **Stütze** als die **ungarische Nation.** Andererseits müßten aber die ungarischen Politiker einsehen, daß die Sachsen dem ungarischen Staate zu **unermeßlichem Vorteil** gereicht hätten. Der **Sachse** sei der **ungarischen Nation** in diesem Lande ein überaus schätzenswerter **Faktor von unbeschreibbarem Werte**, aber nur als Sachse unter Aufrechterhaltung und Wahrung seiner Nationalität. Verliere er aber seine Nationalität, so erhöhe er die Schwierigkeiten der ungarischen Nation in ganz bedeutendem Maße.

Bulgarien.

= **Sofia**, 22. April. Wie verlautet, wird am 10. Mai Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein mit Gemahlin hier zum Besuch eintreffen. In Sofia werden die Gästen zu Ehren große Festlichkeiten in Aussicht genommen sind, drei Tage verweilen und dann noch einige andere Orte Bulgariens besuchen. (Kln. Z.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 30. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Württembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Freiherrn von Soden die goldene Kette zum Großkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Badische Chronik.

Δ **Wolfartsweier**, 23. April. Am Sonntag den 22. April feierte hier Herr Hauptlehrer **Hundertpfund** sein 25jähriges **Ortsjubiläum.** Nach dem Vormittagsgottesdienst fand eine kleine Feier in der Kirche statt. Abends brachte der Gesangverein „Eintracht" dem Jubilar ein Ständchen, daran schloß sich eine Feier im Gasthaus zum „Rößle".

Δ **Spöck**, 23. April. Herr Pfarrer **K. Hauß** in Sandhausen bei Heidelberg wurde heute einstimmig als Pfarrer für hier und Staffort **gewählt.**

* **Ostersheim** (A. Schwetzingen), 23. April. Dem Taglöhner Georg **Uhrig** hier wurde vom **Großherzog** ein **Patengeschenk** von 30 Mark anläßlich der Taufe des 7. Knaben überwiesen.

✍ **Ostersheim** (A. Schwetzingen), 23. April. Bei den neuerdings stattgefundenen **Wahlen** der 3. und 2. Klasse zum **Bürgerausschuß** wurden jedesmal mit großer Mehrheit die Kandidaten der **Oppositionspartei** gewählt.

b **Weinheim**, 23. April. Der 68 Jahre alte Witwer Heinrich **Krafft I erhängte sich** in seiner Wohnung. Da Krafft schon längere Zeit leidend war, so geschah die Tat wohl aus Schwermut.

✍ **Eppingen**, 23. April. Den zurzeit tagenden Landtagen in Baden, Hessen und Württemberg wird in nächster Zeit eine Petition um Erbauung einer **Bahn** von **Wimpfen** über Biberach, Bernfeld, Fürfeld, Kirchard, Berwangen nach der an der Linie Eppingen-Sinsheim belegenen Station **Richen** zugehen. In einer diese Woche in Gemmingen abgehaltenen stark besuchten Versammlung, in welcher auch die badischen Landtagsabgeordneten Burkhard und Neuwirth, sowie Reichstagsabgeordneter Müller anwesend waren, wurde beschlossen, die Vorarbeiten je

---

je wiedersehen und vom Augenblick ihrer Trennung bis zur Todesstunde sollte ihre Wanderung kein Ende nehmen.

Jetzt schwieg die klagende Musik; die drei Männer auf der Felsplatte warfen sich vor dem Vorhang, der das Heiligtum verbarg, zur Erde nieder. Dann standen sie auf, sahen einander noch einmal an und umarmten sich. Sie stiegen nun nach verschiedenen Seiten unter die Volksmenge hinab, die in tiefem Schweigen vor ihnen zurückwich, so daß ihre Bahn freiblieb. Hinter den drei Ausgestoßenen schloß sich die große weiße Masse wieder und die Spur ihrer Schritte durch die Reihen ihrer Mitmenschen war verschwunden. Wir sahen sie nicht mehr.

Jetzt erschallte wieder Musik, diesmal laut und jubelnd aus dem verborgenen Heiligtum. Von frommem Schauer ergriffen, drängte sich die Menge in meiner Nähe dichter heran.

Der Vorhang zwischen den Bäumen ward aufgezogen und der Altar enthüllt.

Da saß auf erhabenem Throne, seine vier Arme nach den vier Enden der Welt ausstreckend, auf dem Rücken seiner Antilope der Gott des Mondes, von geheimnisvollem Licht umflutet, dunkel und dräuend.

Auf der Stirn der Gottheit aber funkelte der gelbe Diamant, dessen Glanz ich noch vor kurzem an der Brust eines jungen Mädchens in England bewundert hatte.

Nach vielen Irrfahrten im Lauf von acht Jahrhunderten war der „Mondstein" also endlich wieder an den heiligen Platz zurückgekehrt, wo seine Geschichte ihren Anfang genommen hat. Wie er den Weg in sein wildes Heimatland zurückgefunden, durch welchen Zufall oder durch welches Verbrechen die Indier wieder in den Besitz ihres Kleinods gelangt sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Vielleicht wissen Sie Näheres darüber anzugeben. Eins möchte ich jedoch mit Gewißheit behaupten, wenn mich mein Urteil über dies Volk nicht völlig trügt: Nun der Mondstein einmal aus England verschwunden ist, wird man ihn dort nie wieder zu Gesicht bekommen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Baden-Baden**, 23. April. **Wilhelm Meyer-Förster** war gestern anläßlich einer Aufführung seines Stückes **„Alt-Heidelberg"** durch das Straßburger Stadttheater-Ensemble der Gegenstand lebhafter **Huldigungen.** Dem mit seiner Begleiterin anwesenden Dichter — Wilhelm Meyer-Förster ist bedauerlicherweise fast gänzlich seines Augenlichtes beraubt — wurde im Auftrag der städtischen Behörden ein Lorbeerkranz in die Loge gereicht. Der Dichter, den die Herren Oberbürgermeister Dr. **Gönner**, Bürgermeister **Fieser**, Kurdirektor Graf **Bitzthum** von Eckstaedt und Stadtrat **Weber begrüßten**, dankte wiederholt für die ihm dargebrachte Ehrung und blieb bis zum Schlusse der sehr flotten Aufführung. (Str. P.)

§ **Heidelberg**, 23. April. Der Professor der Chirurgie an der **Universität** Heidelberg, Wirkl. Geh. Rat Dr. **Czerny** wird am 1. Oktober von seinem **Lehramt zurücktreten** und sich ganz der Leitung des von ihm geschaffenen **Instituts** für **experimentelle Krebsforschung** widmen. Geh. Medizinalrat Dr. **Bier** in Bonn hat lt. „Str. P." einen Ruf für die dadurch in Erledigung kommende Professur erhalten.

§ **Heidelberg**, 23. April. Im **astrophysikalischen Institut** der Großh. Landessternwarte auf dem **Königstuhl** wurden im ersten Quartal d. J. **39 neue Planetoiden entdeckt.** Auf allen übrigen Sternwarten der Erde außerdem nur noch 5.

= **Berlin**, 23. April. (Tel.) Der bekannte Berliner Verlagsbuchhändler, Geheimer Kommerzienrat Dr. Hermann **Paetel** ist gestern in Nervi im Alter von 70 Jahren an einer Lungenentzündung **gestorben.** Der Verstorbene gründete mit seinem Bruder die Verlagsfirma Gebrüder Paetel, die Heimstätte der „Deutschen Rundschau".

= **Leipzig**, 23. April. Nach kurzer Krankheit ist hier Buchhändler Johann Jakob **Weber**, Mitinhaber des Verlages der „Illustrierten Ztg." **gestorben.** Die Leiche wird nach Gotha zur Feuerbestattung übergeführt.

= **Weimar**, 23. April. Die diesjährige **Generalversammlung der Shakespeare-Gesellschaft** wurde von dem 1. Vizepräsidenten **v. Bignau** eröffnet, worauf Dr. Ernst **von Wildenbruch** den Jahresbericht erstattete. Professor **Churchills** Vortrag über Einbürgerung Shakespeares in Amerika wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Erz. Dr. **Bürklin-Karlsruhe** wurde in den **Vorstand** gewählt, Professor **Dowden**-England ist Ehrenmitglied geworden.

= **Kopenhagen**, 21. April. (Tel.) Der **Konservator Steffensen** der bei der chronologischen Sammlung angestellt ist, hat heute vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, daß er Stücke des zur Sammlung gehörenden außerordentlich **kostbaren Flora-Danica-Porzellanservices entwendet** und an einen Antiquitätenhändler verkauft habe. Steffensen wurde darauf in **Haft behalten.**

Karlsruher Altertumsverein.

= **Karlsruhe**, 24. April. In der sechsten Sitzung dieses Winters, Freitag 31. März d. Js., im **Konkordiazimmer** des Restaurants Moninger sprach Regierungsbaumeister O. **Linde** aus Baden-Baden über **das Haus zum Ritter in Heidelberg**, mit dessen Restaurierung er beschäftigt ist. Der Bau, eines der hervorragendsten Werke unserer deutschen Renaissance, ist merkwürdiger Weise in der Literatur wenig beachtet worden und auch die illustrative Wiedergabe desselben ist bisher sehr sparsam gewesen. Es war Herrn Linde daher möglich eine ganze Reihe interessanter Nachrichten über den Bau zu finden, viel neues an ihm herauszulesen, worüber zu berichten hier zu weit führen würde. Nur kurz sei die Baugeschichte angedeutet. Das Haus zum Ritter, so benannt nach der Büste eines römischen Kriegers, die den Giebel ziert, ist, der Inschrift der Hauptfront nach, im Jahre 1592 gebaut worden, also zwischen der Erbauungszeit des Ott-Heinrichbaues und der des Friedrichsbaues, u. zw. von dem Calvinisten Carolus Belier und seiner Frau Francina Soriau, die nach Heidelberg geflohen waren. Offenbar müssen aber die Fundamente und das Erdgeschoß für ein ganz anderes Haus vorhanden gewesen sein, als Belier seinen Bau begann. Die nicht etwa nachträglich eingesetzten Säulen des Erdgeschosses sind noch Zeugen dieses begonnenen Baues, dessen Plan sowohl im Grundriß als Fassade gänzlich verlassen wurde. Die Rückfassade und das Wendeltreppenhaus gehören wohl noch dem ersten Entwurfe an. Das Erdgeschoß wurde von Belier entsprechend den übrigen Häusern am Marktplatz für Läden eingerichtet. Bald nach der Erstellung des Baues mag eine Erweiterung für geschäftliche Zwecke nötig geworden sein: man baute entlang der westlichen Grenze einen schmalen Flügel an den Wendeltreppenturm an. Auffallend gut hat der Patrizierbau die Unbilden des dreißigjährigen Krieges, die Be-

fort in Angriff zu nehmen und so zu beschleunigen, daß die Eingabe in Bälde den Landständen vorgelegt werden kann.

* **Baden-Baden,** 23. April. Herr Musikdirektor Carl **Beines** hierselbst hat die Leitung des **Oratorium-Vereins in Freiburg** i. Br. übernommen. Herr Beines wird seinen Wohnsitz nach wie vor in Baden-Baden behalten.

* **Baden-Baden,** 23. April. Nächsten Donnerstag begeht der treffliche kgl. Musikdirigent Herr C. **Heußer** vom Regiment Nr. 111 in Rastatt das **50jährige Jubiläum** seiner hiesigen **Gastspieltätigkeit.**

* **Bühl,** 23. April. Heute vormittag **scheuten** in Bühlerthal die Pferde des Kurhauses Bärenstein. Der **Kutscher** soll lt. „B. Wchbl." **schwer verletzt** in das dortige Spital verbracht worden sein. Die Pferde rannten nach Bühl und mit aller Wucht in die Schaufenster des Kaffeegeschäfts von Herrn Mohr, welches demoliert wurde. Ein Pferd blieb auf dem Platze, das andere wurde verletzt und stürzte ebenfalls zusammen. Der Schaden ist bedeutend.

* **Linx** (A. Kehl), 23. April. Bei der **Bürgermeisterwahl** am letzten Samstag wurde Gemeinderat Mich. **Zimmer** III. gewählt.

♂ **Lahr,** 23. April. Für die am 26., 27., 28. Mai hier tagende Hauptversammlung des **Badischen Schwarzwaldvereins** ist folgendes Programm vorgesehen: **Samstag** den 26. Mai, abends 8½ Uhr: **Bankett** im Rappensaal. **Sonntag** den 27. Mai: Spaziergänge in die Umgebung; 10½ Uhr: Frühtrunk im Stadtpark mit Musik; 11¾ Uhr: **Hauptversammlung** im Kasinosaale; 2 Uhr Festessen im großen Saale der „Gambrinushalle" (Gedeck mit Tischwein 3.50 ℳ), nach dem Essen Wanderung durch den Burghard und Hohbergwald zum Hohbergseehotel. **Montag** den 28. Mai: Ausflug nach Gengenbach. Mittagessen im Gasthaus „zum Adler" (Gedeck 2.50 ℳ ohne Wein); Abends 5.37 oder 6.54 Rückfahrt nach Offenburg—Mannheim, Basel—Waldshut, 7.02 Rückfahrt nach Hausach—Villingen—Konstanz.

⊙ **Freiburg,** 23. April. Die **Genickstarre** ist vor etwa 14 Tagen bei einem **Italiener in Zähringen** aufgetreten. Es wurden mit Erfolg alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern. Der Italiener wurde in das Krankenhaus nach Freiburg gebracht, wo er der Krankheit erlegen ist. Der **Garnison** ist das **Betreten Zähringens** zur kritischen Zeit vom Kommando **verboten** worden.

* **Donaueschingen,** 23. April. Dem **Schnellzug,** der um 10 Uhr 05 Min. Singen verläßt, widerfuhr zwischen hier und Villingen ein Unheil, das leicht sehr schlimme Folgen hätte haben können. Unweit Donaueschingen muß am Bahngleis in Waggonhöhe irgend ein Gegenstand herausgeragt haben. Es gab plötzlich längs des Zuges mehrmals ein **schußähnliches Krachen** und die **Fensterscheiben splitterten auseinander.** Die **Sitzplätze** im Raucherabteil dritter Klasse Konstanz-Mainz waren mit **tausenden von Splittern** besät. Im Nebenabteil 3. Klasse sprangen die Scheiben, während die des Abteils 2. Klasse desselben Wagens unbeschädigt blieben. **Reisende** wurden lt. „Seeb." glücklicherweise **nicht verletzt.** Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

* **Meßkirch,** 21. April. In **Göggingen** (A. Meßkirch) feierte am Ostermontag Herr Hauptlehrer **Vetter** sein **50jähriges Lehrerjubiläum.**

lb **Radolfzell,** 23. April. In einer Versammlung wurde das **Hörihahnprojekt** besprochen. Erhofft wird ein Staatszuschuß von 685 000 Mark. Landtagsabgeordneter **Gießler** führte aus, daß es nunmehr darauf ankomme, eine Unternehmerfirma zu finden, die den Bau und Betrieb der Bahn übernimmt. Eine Aktiengesellschaft mit den Gemeinden als Aktionären sei nicht ratsam. Der Staat werde den Bahnbau nicht unternehmen. Oberbürgermeister **Weber**-Konstanz trat diesen Ausführungen bei.

* **Bambergen** (A. Ueberlingen), 22. April. Gestern vormittag ist das zweistöckige Wohnhaus mit Stallung des Herrn Thomas **Niedermann** hier **vollständig abgebrannt.** Der Brand wurde durch „Zünseln" eines unbeaufsichtigten fünf Jahre alten Mädchens verursacht.

Schneefälle.

⊙ **Aus dem Kinzigtal,** 23. April. Montag früh waren die umliegenden Höhen, wie Farrenkopf usw. **beschneit,** während das Kinzigtal mit seinen idyllischen Seitentälern in schönster **Blütenpracht** stehen. Um Mittag fiel strichweise Hagel, jedoch in feinen Körnern, der der Baumblüte wenig geschadet haben dürfte.

⊙ **Villingen,** 23. April. Heute früh hat es auf unseren Höhen wieder **geschneit.** Die Temperatur ist stark gefallen.

lb **Vom Schwarzwald,** 24. April. Von allen höher gelegenen Schwarzwaldorten kommen Meldungen über **Schneefälle,** doch wird bemerkt, daß der Schnee nicht liegen bleibt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. April.

* **Hofbericht.** Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** erhielten in **Cannes** noch die **Nachricht** von der gestern abend glücklich erfolgten **Entbindung** Ihrer Königlichen Hoheit der **Prinzessin Gustav von Schweden** von einem **Sohn.** Höchstdieselben besuchten gestern vormittag Ihre Majestäten den **König** und die **Königin** von **Schweden** und reisten kurz vor 11 Uhr nach Genf ab.

‡ **Auszeichnung.** In der internationalen **Buchbinde-Kunstausstellung,** die zurzeit noch in **Frankfurt** im Kunstgewerbe-Museum eröffnet ist, wurde Herr Hoflieferant **C. Feigler** in Karlsruhe für seine hervorragend schönen und reichen Arbeiten ehrend ausgezeichnet. Wir gratulieren um so erfreuter zu dieser Auszeichnung, da von den ersten Kunstbuchbindern von Paris, London, Wien, Prag, Rom und Florenz usw. wunderbare schöne Arbeiten ausgestellt sind und es eine wirkliche Ehre ist, seinen Namen da beigesetzt zu finden.

† **Die ordentliche Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse** fand gestern abend im großen Rathaussaal statt und wurde vom Vorstand W. **Hof** eröffnet. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung hätte der Besuch der Tagung von seiten der Vertreter der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer ein etwas zahlreicherer sein dürfen. Nach dem **Rechnungsabschluß** über das abgelaufene Geschäftsjahr betrugen die Einnahmen 568 694.10 ℳ, die Ausgaben 496 309.83 ℳ, verbleibt ein Kassenbestand von 72 384.27 ℳ. Trotz des günstigen Kassenabschlusses war es doch nicht möglich, den nötigen Betrag dem behördlich vorgeschriebenen Reservefond zuzuführen. Durch die immer mehr sich steigernden Anforderungen an die Krankenkasse ist es unumgänglich, den **Reservefond** ohne Beitragserhöhung auf einen einigermaßen höheren Stand zu bringen. Nach längerer Debatte, in welcher sich die Vertreter der Arbeitgeber für eine Erhöhung des Beitrags von nur ¼ Prozent aussprachen, wurde der vom Vorstand unterbreitete Antrag **auf Erhöhung** um ½ Prozent (seither 2¾ Proz., jetzt 3¼ Proz.) gegen die Stimmen der Arbeitgeber angenommen. Die Abänderung des § 29 der Statuten (Beitragserhöhung betr.), sowie des § 58 (Geschäftsordnung der Generalversammlung betr.) wurde, da die Vertreter der Generalversammlung gedruckte Anlagen in Händen hatten, ohne weitere Debatte einstimmig beschlossen. Die Rechnung wurde von der Rechnungsprüfungskommission geprüft und gab zu Beanstandungen keinen Anlaß, weshalb der Kassenverwaltung Decharge erteilt wurde. Unter Wünschen und Anträgen kam die Anstellung eines **Vertrauensarztes** innerhalb der Ortskrankenkasse zur Sprache. Nach längerer Debatte wurde ein dementsprechender Antrag aus triftigen Gründen abgelehnt. Nach Erledigung und Bekanntgabe einiger interner Verwaltungsangelegenheiten wurde die Generalversammlung nach 11 Uhr geschlossen.

§ **Ueberfahren** wurde gestern nachmittag von einer Droschke in der Kriegstraße ein 5jähriges Mädchen, hat aber keine Verletzungen erlitten. Den Kutscher, dessen **Pferd** scheute, trifft kein Verschulden.

§ **Zimmerbrand.** Gestern abend 8 Uhr ist in einem Hause der Karlstraße dadurch, daß eine Lampe vom Tisch fiel, ein kleiner Brand entstanden, der alsbald wieder ohne fremde Hilfe gelöscht werden konnte. Ein größerer Schaden ist nicht entstanden.

Abschiedsfeier zu Ehren des Herrn Stadtpfarrers Konstantin Brettle.

=f. **Karlsruhe,** 24. April. Zu Ehren des als Dompfarrer nach **Freiburg** berufenen **Stadtpfarrers der kath. Südstadt-Gemeinde,** Herrn Konstantin **Brettle** fand gestern abend im großen Saale der Festhalle ein **Bankett** statt, zu dem sich neben Vertretern der Stadt, der Staats- und der oberen Kirchenbehörde die gesamte hiesige katholische Geistlichkeit und eine sehr große Zahl Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinden eingefunden hatte.

Der Vorsitzende des katholischen Männer-Vereins der Südstadt, Herr Kaufmann **Müller** eröffnete den Festabend mit einer kurzen Ansprache, in der er allen Anwesenden, insbesondere den Vertretern der Stadt und der Kirche für ihr Erscheinen dankte und den Wunsch aussprach, daß der Abend allen Teilnehmern in dauernder angenehmster Erinnerung bleiben möge.

Einer von der Kapelle des 14. Feldartillerieregiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Liese** schön durchgeführten Ouvertüre sowie mehreren vom Kirchenchor der Liebfrauenkirche in schönster Weise gesungenen Liedern folgte die **Festrede** des Herrn Seminardirektors August **Schmidt,** der die hervorragenden Eigenschaften des scheidenden Seelsorgers in zu Herzen gehenden Worten hervorhob. Es seien geteilte Gefühle, die die Gemeindeglieder der Südstadt beim Scheiden ihres Stadtpfarrers hegen: einmal seien es Gefühle der **Freude** darüber, daß die obere Kirchenbehörde gerade ihren Geistlichen für würdig gefunden habe, den ehrenvollen Posten als Dompfarrer zu Freiburg auszufüllen, andererseits aber seien es Gefühle der tiefsten **Trauer,** daß sie ihren Seelsorger, der ihnen **20 Jahre** treu in allen Nöten zur Seite gestanden, nunmehr verlieren müßten. Der Scheidende habe der Südstadtgemeinde aber nicht nur in **geistlichen** Beziehungen seine Kraft geweiht, er habe auch am **geselligen** Leben rege teilgenommen, er habe den Lehrlings- und den Mütterverein gegründet, er habe ferner mehreren katholischen Vereinen als Präses vorgestanden, auch die **Gründung** des **St. Bernhardushauses** und des **St. Josephshauses** seien sein Werk. Dieser Tätigkeit nach außen hin müsse man noch die überaus erfolgreiche **Privattätigkeit,** seine Opferwilligkeit in jeder Hinsicht, zuzählen. Wenn man dies alles zusammenfasse, so könne man schmerzlichstes Bedauern über das Scheiden des treuen Seelsorgers von der Karlsruher Gemeinde nicht unterdrücken. Andererseits aber müsse man dem Scheidenden sein Vorwärtsschreiten auf der Stufenleiter der geistlichen Würden herzlich gönnen und müsse ihm die innigsten Wünsche für sein Leben und Wirken an seinem zukünftigen Heimatsorte mit auf den Weg geben. Alle diese Glück und Segenswünsche möge die Versammlung zusammenfassen in ein dreifaches herzliches **Hoch auf** den heute **Gefeierten.**

Der Festrede und dem stürmisch aufgenommenen Hoch folgten wiederum Musikstücke, ein von Fräulein Fr. **Lamp** sinnig gesprochener **Prolog** und mehrere **Solo-Gesangsvorträge,** die freundlichste Aufnahme fanden.

Den Reigen weiterer Toaste eröffnete Herr Dekan und Geistl. Rat **Knörzer,** der in kurzen Worten des bisherigen Dompfarrers am Freiburger Münster, Ehrendomherr **Schober** gedachte und sodann auf das segensreiche Wirken des zukünftigen Freiburger Dompfarrers **Brettle** in Karlsruhe des näheren einging. Das Scheiden dieses verdienstvollen Mannes sei ein schmerzlicher Verlust, nicht nur für die Südstadtgemeinde, sondern **für alle Katholiken** unserer Stadt und deren berufene Vertreter. Ein **Dank** gebühre aber auch den Mitgliedern der Südstadtgemeinde, die in anerkennenswertester Weise ihren Seelenhirten nach jeder Richtung hin unterstützten. Das **zweite Hoch** müsse daher der **Südstadtgemeinde** gebracht werden.

Nachdem auch diese Hochrufe verklungen waren, ergriff Herr 1. Bürgermeister **Siegrist** das Wort, dankte für die an die Stadtvertreter ergangene Einladung und sprach **Namens der städtischen Behörden** gleichfalls herzlichstes Bedauern über das Scheiden des Seelsorgers, der auch im Rathause kein Unbekannter gewesen sei, aus. Sein **Hoch** gelte dem **guten christlichen Geist** und der **christlichen Versöhnlichkeit,** die durch den Scheidenden so schöne Förderung gefunden.

Herr Stadtpfarrer **Brettle** dankte tiefbewegt allen Rednern, sowie den Veranstaltern und Teilnehmern der Feier für die ihm dargebrachten Ehrungen. Er werde auch an der neuen Stätte seiner Wirksamkeit der lieben Karlsruher nicht vergessen. Ein **Hoch** auf die **Katholiken der Stadt** Karlsruhe, insbesondere der **Südstadtgemeinde,** schloß diese Ansprache und damit auch die Reihe der offiziellen Reden des Festabends. Bei Konzert und geselliger Unterhaltung blieben die Festteilnehmer sodann noch längere Zeit zusammen.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 23. April. Der **Reichskanzler** bringt den größten Teil des Tages **außer Bett zu** und empfing am Nachmittag den Staatssekretär des Auswärtigen **v. Tschirschky** und den Chef der Reichskanzlei **v. Loebell.**

= **Detmold,** 24. April. Im „Diesseitsprozeß" gegen **Unbekannt,** wegen **Verletzung des Telegraphengeheimnisses** wurde der **Redakteur Stärcke,** bisher **zweimal** zur **höchstzulässigen Strafe an Geld** und zu **zweimaliger Zeugniszwangshaft** verurteilt. Die **zweite Verurteilung** wurde am Landgericht I Berlin als **ungesetzlich aufgehoben.** Nunmehr hat **Fürst Leopold** zu Lippe im **Gnadenwege** verfügt, daß dem **Verurteilten** auch die **erste Strafe von 300 ℳ erlassen** werden soll.

hd **Rom,** 23. April. Im Gegensatz zu den jüngsten Privatnachrichten verlautet, daß der **Gesundheitszustand des Papstes** ein **ganz normaler** ist. Indes leidet der Papst, der an das Leben in der freien Natur gewöhnt ist, unter dem **Mangel an Bewegung.** Auch die **Schwierigkeit** in der **französischen Politik,** die auf eine Entscheidung drängt, äußert seinen **ungünstigen Einfluß** auf seinen Geist. Dazu kommt, daß sich im **Kardinals-Kollegium** die **Opposition** gegen den Staatssekretär **Merry del Val** immer mehr steigert. B. T.

hd **Rom,** 23. April. König Eduard wird am 27. April in Neapel eintreffen. Obgleich der König nicht incognito reist, wird sein Besuch in Neapel den getroffenen Dispositionen nach doch einen privaten Charakter tragen. Natl. Ztg.

hd **Paris,** 24. April. Das „Journal" berichtet über einen **Attentatsversuch** gegen den früheren **Präsidenten** der Republik, **Loubet,** der **vor einiger Zeit geplant** war, aber von den **Behörden verschwiegen** wurde. Der **Steuereinnehmerssohn** von **Montelimar** ging eines Tages an der **Wohnung Loubets** vorüber und bemerkte auf der **Treppe einen Apparat,** aus dem leichter **Rauch** aufstieg. Als er näher hinzutrat, bemerkte er, daß es sich um eine **Bombe** handle, deren **Lunte bereits brannte.** Er **löschte** die Lunte aus und zeigte den Vorfall der **Behörde** an. Diese schickte die **Bombe** nach **Paris,** wo festgestellt wurde, daß bei einer **Explosion** der Bombe großer **Schaden** angerichtet worden wäre.

= **Paris,** 23. April. Die **Session der Generalräte ist heute eröffnet worden.**

hd **Sofia,** 23. April. Hier wurde ein Russe namens Isjunow verhaftet, bei dem man die neueste Photographie des Fürsten Ferdinand fand, die mit feindlichen Bemerkungen versehen war. Isjunow hat die Charlottenburger Hochschule besucht. (L.-A.)

---

wüstung durch Tilly und später das Wüten von Melacs Horden überstanden; immerhin sind doch zahlreiche Spuren heftigen Brandes zu konstatieren; ganz besonders im Innern, das ebendeshalb manche Umgestaltung erfuhr. Die Nachforschungen des Herrn Linde förderten eine Reihe höchst interessanter Wandmalereien (Grottesken) zu Tage, die er in großen Aufnahmen der Versammlung vorzeigte, sowie auch ein unter dem Verputz steckendes, außerordentlich feines Renaissancemotiv. Die Arbeiten beschränkten sich bisher auf die Restaurierung des Inneren und auf die gründliche Aufnahme der Fassade. Deren bauliche Instandsetzung wird nun im Herbst dieses Jahres nach einem Abkommen des Staates mit Stadt und Besitzer mit möglichster Schonung des alten Bestandes beginnen. Um den Eindruck eines alten Bauwerkes möglichst zu belassen, werden äußerliche Beschädigungen und Demolierungen unberücksichtigt bleiben, so daß die vorzunehmenden Arbeiten mehr konservierende als restaurierende sein werden. Mit großem Beifall nahmen die Anwesenden die hochinteressanten Ausführungen des Redners, mit besonderer Befriedigung das dargelegte Programm. Es knüpfte sich eine rege Debatte an, in der Herr **von Oechelhäuser** ausdrücklich auf die großen Verdienste des derzeitigen Besitzers des Hauses hinwies, dessen Verständnis und Entgegenkommen es zu danken sei, wenn man den Bau so pietätvoll behandele. Des weiteren griffen die Herren Hofrat Dr. **Rosenberg,** Professor **Luckenbach,** Geheimrat **Wagner,** Dr. **Wingenroth** in die Diskussion ein. Zum Schlusse sei auf die am nächsten **Donnerstag** den **26. d. Mts.,** abends punkt 8 Uhr im Friedrichshof stattfindenden Versammlung aufmerksam gemacht, in der Herr von Oechelhäuser einen Vortrag mit Lichtbildern halten wird: „Eine Kunstreise durch den Kreis Mosbach". Daran wird sich ein gemeinsames Abendessen anschließen, um in gemütlichem Zusammensein das 25jährige Bestehen des Altertumsvereins zu feiern.

Vermischtes.

= **Dresden,** 23. April. Der **Generalmajor Edler von der Planitz** auf Piskowitz beging heute **Selbstmord.** Planitz war nervenkrank und sollte einer Heilanstalt zugeführt werden. (Frkf. Ztg.)

= **Eydtkuhnen,** 23. April. In dem russischen Grenzstädtchen **Pilwischki** brach gestern ein **Brand** aus, durch welchen **35 Gebäude eingeäschert** und zahlreiche Familien **obdachlos** wurden.

= **Düsseldorf,** 24. April. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Bei der **Einfahrt** des **Schnellzuges** Hannover-Köln in den **Hauptbahnhof entgleisten** gestern nachmittag gegen 6 Uhr aus nicht aufgeklärter Ursache die **letzten 4 Wagen,** von denen sich 2 auf die Seite legten. Infolge der erlittenen Verletzungen **verstarb** im Barackenkrankenhause der **Kaufmann** Eduard **Hepse** aus Lindau (a. Harz). **Leicht verletzt** wurden **13 Reisende.** Vom **Zugpersonal** wurde **niemand verletzt.** Beide Hauptgleise sind gesperrt. Der Betrieb wird durch die Gütergleise aufrecht erhalten.

= **Alzey,** 23. April. Vor kurzem **verschwanden** aus der Gemeinde **Heimersheim zwei junge Mädchen** auf unerklärliche Weise. Nunmehr wurde lt. Frkft. Ztg. festgestellt, daß die beiden gemeinschaftlich den **Tod im Rheine** gesucht und gefunden haben.

hd **München,** 23. April. (Tel.) Der Tagearbeiter **Pöltl,** dessen **18 Kinder jedesmal gleich nach der Geburt gestorben** sind und dem man nachweisen konnte, daß er mindestens **vier** dieser Kinder **vergiftet** hatte, sollte morgen vor dem hiesigen Schwurgericht abgeurteilt werden. Er hat sich aber heute Nacht in seiner Zelle **erhängt.**

= **Innsbruck,** 23. April. In Tösens wurden 14 Arbeiter des dortigen Silberbergwerks von einer Lawine überrascht, 11 wurden mitgerissen, jedoch bis auf einen gerettet.

hd **Bozen,** 23. April. (Tel.) Der Privatdozent **Kinzinger** aus **Frankfurt** a. M. ist beim Uebergang über den **Rolle-Paß** in eine **Felsspalte gestürzt** und hat sich **schwer verletzt.** — Gestern nacht gegen 1 Uhr wurden im **Pozzo-Tal,** im **Vasa-Tal,** in **Travignolo** sowie in **Cadino** ziemlich starke **Erdstöße** verspürt.

hd **Paris,** 23. April. (Tel.) **Gestern** sind die aus den **Gruben von Courrieres** geretteten **Bergleute** nach **Biarritz** zur **Erholung** abgereist.

hd **Paris,** 23. April. (Tel.) Aus **Becieras** wird berichtet, daß bei der gestrigen Eröffnungs-Vorstellung der **Stiergefechte zwei Stierkämpfer verletzt** wurden. **Einer** wurde **sterbend** ins Spital gebracht.

= **Marcinelle,** 24. April. Eine 62jährige **Witwe** wurde von ihrem 18jährigen **Enkel** mit einem **Hammer getötet.** Der Mörder zündete das **Haus** an. (B. L.-A.)

Arbeiterbewegung.

):(**Karlsruhe,** 24. April. Der **Malerstreik** hat heute früh begonnen. Die Zahl der Ausständigen beträgt 200.

* **Mannheim,** 23. April. Nachdem der Verein der Holzhändler und Holzindustriellen Mannheims die ihm vorgelegten Lohntarife der Lagerarbeiter und Hobler nicht anerkannt hat, schlossen sich die Arbeiter der Firmen Huth u. Co. und Dreyfus u. Mayer-Dinkel den Arbeitern von Allstadt u. Mayer, die schon seit einigen Tagen streiken, an und traten ebenfalls in den Ausstand. Die drei Firmen sind die bedeutendsten am hiesigen Platze. Fkf. Z.

† **Villingen,** 23. April. Die hiesigen Bau- und Möbelschreiner, 67 an der Zahl, haben am Samstag ihre Kündigung eingereicht, da ihre Forderungen nicht bewilligt wurden. Es wurde ein Lohntarif aufgestellt, wonach die Schreinergesellen 10 Prozent Erhöhung auf Lohn- und Akkordarbeit fordern; der Minimallohn soll 3 Mk. pro Tag betragen, außerdem wird statt 10 Stunden 9¾stündige Arbeitszeit verlangt.

hd **London,** 24. April. (Tel). Die Arbeiterpartei beschloß, **den 1. Mai mit großen Festlichkeiten** zu begehen. Eine große Kundgebung wird organisiert, doch soll dafür gesorgt werden, daß die Ruhe in keiner Weise gestört wird.

Die Streikbewegung in Frankreich.

)=(**Paris,** 23. April. In Paris werden jetzt die schrecklichsten Gerüchte über die für den 1. Mai bei der Demonstration zur Erzwingung des 8 Stunden-Tags geplanten Attentate verbreitet. So will man wissen, daß 400 Bomben schon eingeschleppt worden sind, und daß die Viertel des Westens, um den Triumphbogen und den Trocadero Gefahr laufen, in die Luft gesprengt zu werden. Ferner heißt es, gewisse Häuser, wo Banken untergebracht sind oder reiche Leute wohnen, seien für die Plünderung schon bezeichnet.

Zahlreiche Kapitalisten sollen in der letzten Zeit ihre Vermögen ins Ausland, hauptsächlich nach Basel, Bern und Genf geschickt haben. Diese Auswanderung des französischen Kapitals, versichert die „Patrie", hat den Finanzminister Poincaré bewogen, in die Regierung zu dringen, daß sie energische Maßregeln gegen die revolutionäre Bewegung im Nord und Pas-de Calais ergreife und sich zum Handeln entschlossen zeige. Die „Patrie" verzeichnet auch die Klagen der Pariser Gasthofbesitzer. Sie hatten ihre Lokale für Mai und Juni auf Bestellung schon vermietet und jetzt regnet es Absagen über Absagen.

= **Paris,** 24. April. (Tel.) Etwa **6000 Juweliere** und **Goldarbeiter** beschlossen, von heute ab in den **allgemeinen Aus-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

= **London**, 24. April. In Nordnigeria sind von neuem Unruhen ausgebrochen, veranlaßt durch einen Eingeborenenstamm. Es fanden verschiedene Zusammenstöße zwischen Eingeborenen Franzosen und Deutschen statt.

= **Durban**, 24. April. Die Regierung von Transvaal hat der Regierung von Natal die Entsendung und Unterhaltung eines kriegsmäßig ausgerüsteten Hilfskorps von 500 Mann zur Unterdrückung der Unruhen angeboten.

= **Shanghai**, 24. April. Der revidierte englisch-tibetanische Vertrag ist in Peking jetzt unterzeichnet worden. Er setzt fest, daß England und Tibet das chinesische Protektorat über Tibet beide anerkennen. Großbritannien verpflichtet sich, in innere Angelegenheiten Tibets nicht einzugreifen, außer wenn dies andere Mächte tun. China erklärt sich damit einverstanden, mehrere tibetanische Märkte dem indischen Handel zu öffnen, Telegraphenlinien zu bauen und Großbritannien bei der Erteilung von Eisenbahnkonzessionen in Tibet zu bevorzugen. Ferner willigt China ein, 2 400 000 Taels Entschädigung für die Kosten der britischen Expedition nach Lhassa zu zahlen.

Italien und der Dreibund.

= **Rom**, 23. April. Der Abgeordnete Cirmeni befragte den Exminister des Aeußern Prinetti, ob er den zweiten Vertrag mit Frankreich über Marokko geschlossen habe. Prinetti, der natürlich über seine Amtsgeschäfte einem Journalisten nichts verraten durfte, antwortete ausweichend, er habe nur den von Visconti-Venosta abgeschlossenen Vertrag bekräftigt und fester genietet.

Cirmeni knüpft daran in der „Stampa" bittere Bemerkungen über die frühere Regierung, die Deutschlands berechtigte Entrüstung hervorrief, weil sie den Marokko-Vertrag nicht amtlich nach Berlin mitteilte.

Die morgige Sitzung des Senats wird mit Spannung erwartet, weil der Minister des Aeußern eine Rede über den Dreibund halten wird. (Frkf. Ztg.)

hd **Paris**, 23. April. Dem „Petit Parisien" zufolge ist der frühere italienische Minister Tittoni, gegenwärtig italienischer Botschafter in London, dort eifrig am Werke, die mannigfachen Hindernisse zu beseitigen, welche bisher vorzugsweise durch die angeblich allzu deutschfreundliche Haltung seines Vorgängers Pansa einer resoluten italienisch-englisch-französischen Afrika-Politik entgegen standen. Man werde bald vernehmen, daß bezüglich Abessinien dieser neue Afrika-Dreibund für seine Wünsche in Addes Abeba volles Verständnis gefunden habe.

Deutschland und Kanada.

L **London**, 24. April. Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Kanada kamen Montag Nachmittag im kanadischen Parlament zur Sprache.

Ein Abgeordneter daselbst tadelte die Regierung, weil sie den Erzeugnissen Kanadas ihrerseits nicht die Vorteile des deutschen Minimaltarifs gesichert habe.

Der Finanzminister erwiderte, wenn die deutsche Macht auch für einige kanadische Gewerbe wichtig sei, so sei der Handel mit Deutschland doch nicht so wichtig, wenn man die Frage im ganzen behandle. Seiner Meinung nach, habe den größten Verlust bei dem gegenwärtigen Stande der Handelsbeziehungen Deutschland, dessen Vorgehen die Folge der Zollbevorzugung sei, die England von Kanada gewährt wurde. Für Kanada sei nach der Kampfzollpolitik Deutschlands alsdann kein anderer Weg gewesen, als einen Zuschlagszoll auf deutsche Waren einzuführen, was von jedem patriotischen Menschen Kanadas als richtig betrachtet werde. Die deutsche Regierung habe sich übrigens auf nicht formellem Wege an Kanada gewandt. Der Minister schloß mit einer Aufforderung an das Parlament, der Regierung in den Verhandlungen keine Verlegenheiten zu bereiten und nicht den Eindruck hervorzurufen, als seien die Kanadier in dieser Sache nicht alle gleicher Meinung.

Die serbische Kabinettskrisis.

= **Belgrad**, 23. April. An den Wiener serbischen Gesandten Wuitsch sei die formelle Aufforderung ergangen, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Der Gesandte habe dies aber mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer raschen Lösung der Verschwörerfrage seinerseits abgelehnt.

Um die Lage des Königs und der Regierung zu erleichtern, haben nun 60 Verschwörer-Offiziere dem Kriegsminister ein Schriftstück eingereicht, wodurch sie ihre Stellungen dem König und der Regierung zur Verfügung stellen.

= **Belgrad**, 24. April. Von maßgebender Stelle wird erklärt, der Präsident der Skupschtina, Nicola Nicolic soll mit der Bildung eines neuen extrem-radikalen Kabinets betraut werden. Der König hat eingewilligt, die Verschwörerfrage vor den Anleihe- und Geschützlieferungsvorlagen zu lösen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 24. April. Ein Vertreter der Telegr.-Agentur hatte eine Unterredung mit Witte, der erklärte, daß alle Gerüchte, daß die Duma und der Reichsrat am 10. Mai nicht eröffnet werden, von Unruhestiftern verbreitet würden und Lügen seien. Der Kaiser habe unwiderruflich die Eröffnung auf den 10. Mai festgesetzt. Ebenso sei die Nachricht falsch, daß die Regierung jetzt die Absicht habe, diese Staatseinrichtung dann sogleich nach ihrer Eröffnung zu schließen. Was für Ereignisse auch immer eintreten mögen, die Regierung werde stets korrekt gegen die Duma handeln, denn das sei der Wille des Kaisers.

hd **Petersburg**, 24. April. Im gestrigen Kronrat unter Vorsitz des Zaren wurde trotz energischen Einspruchs Durnowos dennoch beschlossen, anläßlich der Eröffnung der Reichsduma eine umfassende Amnestie zu erlassen, durch welche über 6000 politische Gefangene in Freiheit gesetzt werden sollen.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 23. April. In den Vororten wurden heute außerordentliche Sicherheitsmaßregeln getroffen. Die großen Fabriken werden von Soldaten und berittenen Schutzleuten bewacht. In den Straßenbahnwagen, die nach Newkaja, dem belebtesten Arbeiterviertel fahren, befinden sich Schutzleute mit geladenen Flinten. In einer Arbeiterversammlung wurden 30 Personen, darunter sieben Frauen verhaftet. Die Zahl der Arbeitslosen vergrößert sich, ebenso deren Organisation. Täglich erscheinen Aufrufe, in denen vom Magistrat Arbeit verlangt wird. Die Arbeitslosen wählten eine Deputation zur Wahrnehmung ihrer Interessen. Wissenschaftliche und akademische Verbände protestieren energisch gegen die Durchsuchung der Dorpater und Odessaer Universität.

In Polen.

hd **Warschau**, 23. April. Der Agrarstreik im Warschauer und Petrikauer Gebiet nimmt zu, weil die Sozialdemokraten die Lohnbewegung verschärfen. Der Beginn eines Generalstreiks von 7 Gouvernements, darunter die von Warschau und Lodz ist auf den 3. Mai festgesetzt.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 24. April. Auf dem Bahnhof in Worronesch erschoß eine junge Dame einen Gendarmen, der gegen sie ein Sittlichkeits-Attentat versucht hatte. Die Dame wurde verhaftet und wird wegen Mordes unter Anklage gestellt werden.

= **Odessa**, 23. April. Die gestrigen Wahlmännerwahlen hier und in Kischinew endeten mit dem Siege der konstitutionell-demokratischen Partei.

Gewählt wurden 79 Wahlmänner der konstitutionell-demokratischen Partei und ein konservativer. Diese Resultate riefen Sensation hervor.

Zur Erdbebenkatastrophe in San Franzisko-Kalifornien.

= **Newyork**, 23. April. Zahlreiche Arbeiter sind mit dem Aufräumen der Trümmer und mit der Wiederherstellung der Kanalisation, der Gas- und Wasserleitung beschäftigt — die ersten Anzeichen des Wiedererstehens der Stadt. Zur Besserung der Gesundheitsverhältnisse werden die kräftigsten Maßnahmen getroffen.

Die Besichtigung der vom Brande heimgesuchten Straßen ergab, daß die aus Stahl gebauten Häuser, darunter das große Haus des Blattes „Call" fast unversehrt stehen geblieben sind. Man hofft einige derselben unverzüglich wieder in Stand zu setzen.

Berichten von Augenzeugen, welche der „Daily Mail„ aus Newyork zugehen, sei folgendes entnommen: „Ich glaube, wenn die Brände nicht ausgebrochen wären, würde das Erdbeben in San Franzisko nur wenig schlimmere Wirkungen gehabt haben, als in Oakland. Ich war im Palace-Hotel, als die Erschütterung erfolgte. Das Hotel selbst litt nicht viel Schaden. Etwas Gips fiel herunter und einige Risse wurden sichtbar. Erst das Feuer zerstörte später das Gebäude. Market-Sreet war ein Pandämonium. Feuerspritzen fuhren und Menschen irrten wie wahnsinnig umher. Ich sah wenig durch das Erdbeben angerichteten Schaden, aber überall schossen Flammen hervor. Sie waren durch elektrische Leitungen erzeugt. Auch das St. Francis-Hotel hatte vom Erdbeben nur einige große Risse erhalten. Tatsächlich stürzte keines der aus Stahl erbauten Häuser ein. Um zehn Uhr brannte dann aber die ganze Stadt. Soldaten vom Presidio und Studenten aus Berkeley übernahmen die Aufsicht und patrouillierten durch die Straßen. Sie alle machten ihre Sache vorzüglich, namentlich die Studenten. Die Anwesenheit des Militärs bewahrte San Franzisko zweifellos vor der Anarchie. Als die Feuerwehr entdeckte, daß sie kein Wasser hatte, gab es eine unbeschreibliche Verwirrung. Die Menschenmassen schienen ihren Verstand zu verlieren. Mit stieren Blicken, unverständliche Worte murmelnd gingen sie umher. Aus dem Palace-Hotel, dem St. Francis-Hotel und anderen großen Hotels kam jeder sicher heraus. Wer aber einmal draußen war, dem erlaubte das Militär nicht, in das Hotel zurückzukehren. Nachdem die erste Panik vorüber war, baten Damen und Herren die Soldaten, ihnen zu gestatten, ihr Geld und ihre Juwelen aus ihrem Hotel zu holen. Aber die Soldaten lehnten dies bestimmt ab. Sie wußten, daß die größere Gefahr des Feuers nahte.

Heute wurde die erste Briefpost aus San Franzisko nach dem Osten abgeschickt. Die Postbehörde hat eine Verfügung erlassen, wonach sämtliche Briefe, Packete usw. aus San Franzisko bis auf Weiteres unfrankiert befördert werden.

Alle Feuer im Herd usw. müssen bei Sonnen-Untergang gelöscht werden, damit neue Brände nicht entstehen können. Die Beschaffung von Wasser ist noch sehr schwierig. Selbst das Rauchen ist nach Sonnen-Untergang verboten. Personen, welche diese Verbote nicht achten, werden ohne weiteres verhaftet. General Funston ist uneingeschränkter Diktator und übt seine Gewalt mit Strenge aus.

Fortwährend spielen sich erschütternde Ereignisse ab, wie folgende: Eine Greisin stand vor ihrem abgebrannten Gebäude. Plötzlich versuchte man ihren Ring vom Finger abzustreifen; ehe die Frau wußte, was man wollte, lag der Dieb, von der Kugel eines Soldaten durchbohrt, tot vor ihr. Dieses Vorgehen gegen das Diebesgesindel wird allgemein gebilligt. Etwa hundert Personen sind von Soldaten erschossen, weil sie beim Plündern betroffen worden waren. Ferner wurden gestern noch zwei von Bürgern gehängt.

Präsident Maestretti vom öffentlichen Arbeitsamt in San Franzisko erklärte lt. Frkft. Ztg. nach der Inspektion der Abzugskanäle, der Zustand sei höchst gefahrbringend. Der Inhalt von Röhren ergoß sich vielfach in die geborstenen Wasserröhren.

Der Pacificdampfer „China" langte mit einer großen Reisladung an. Die Bundesregierung verhindert noch immer jedes Schiff den Hafen zu verlassen, um im Notfall genügend Transportmittel zu haben. Ein hiesiges Blatt meldet, neun Blatternfälle seien im Präsidio-Lager festgestellt worden.

= **San Francisco**, 23. April. Um Mitternacht ist nördlich des Fährhauses das Feuer von neuem ausgebrochen und hat heute morgen in der Richtung der Werftanlagen eine gefährliche Ausdehnung angenommen.

= **San Francisco**, 23. April. Der Wiederausbruch des Feuers erfolgte heute in den ersten Morgenstunden. Die Kohlenbunker nördlich des Fährhauses brennen heftig und bilden eine ernste Gefahr. Das Feuer droht sich einen Weg durch die Docks, nördlich des Fährhauses, zu bahnen, und das große Fährhaus zu erreichen.

= **San Franzisko**, 24. April. Das Mitglied des Stabes des Gouverneurs Tilden, der sich in hervorragender Weise an den Rettungsarbeiten beteiligte, wurde bei einer Automobilfahrt von Leuten, die angeblich einer Bürgerpatrouille angehören, erschossen.

Der Brand ist durch den Regen teilweise gelöscht.

= **Newyork**, 23. April. Nach einer neueren Meldung aus San Francisco ist die aufsehenerregende Tötung Tildens eine Folge der Vorschrift, daß jeder anhalten muß, wenn angerufen wird. Tilden mißachtete den Anruf der Wache, welche augenscheinlich die Abzeichen des Roten Kreuzes, welches er trug, nicht sah.

= **San Francisco**, 24. April. Die Bürger sind entschlossen, die Stadt schöner und größer wieder aufzubauen. Die aufgefundenen Leichen werden verbrannt, um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern. Die Flüchtlinge im Presidio und Goldenen Gate Park müssen binnen 3 Tagen die Stadt verlassen. Die Eisenbahn gewährt freie Beförderung.

Die Künstler der Großen Oper.

= **Salt Lake City** (Ver. St. v. Am.), 23. April. Die Mitglieder der Conriedschen Operntruppe sind hier eingetroffen. Frau Marcella Sembrich erzählt über den ersten Schreckenstag in San Franzisko, sie sei durch eine herabfallende Decke im Hotel „St. Francis" aus dem Schlaf aufgeschreckt worden. Das Klavier und die Möbel wurden im Zimmer minutenlang umhergeworfen. Die Sängerin stürzte im Nachtgewand barfuß auf die Straße hinab, wo unter den Hotelgästen die größte Aufregung herrschte. Nachdem Frau Sembrich einige Kleidungsstücke erhalten hatte, irrte sie stundenlang in den Straßen umher. Der Geschäftsführer der Truppe, Goerlitz, erzählt, daß die Straßen schon wenige Minuten nach dem Erdbeben von Toten und Verwundeten angefüllt gewesen seien. Man sah zahlreiche Mütter mit toten Kindern auf dem Arm. Eine Mutter, die vor einem Leichenhaufen stand, über den die fliehenden Künstler klettern mußten, bestürmte Goerlitz, ihr Kind ins Leben zurückzurufen. Die Flüchtlinge erzählen von einem Familienvater, der zweitausend Dollars für die Fahrt mit einem Automobil zahlte, um darin seine Familie in Sicherheit zu bringen. Bei den Bemühungen, das Fährhaus zu erreichen, um die Stadt verlassen zu können, kämpften Männer und Frauen wie wilde Tiere. Kln. Ztg.

Die Hilfeleistung.

= **Newyork**, 23. April. Die hiesigen deutschen Vereinigungen gründeten eine Zentralstelle für das Hilfswerk für San Franzisko. Botschafter Baron Speck von Sternburg übernahm das Ehrenpräsidium.

= **Newyork**, 24. April. Veranlaßt durch die Mißbilligung des Auslandes über die Zurückweisung der angebotenen Hilfe für San Francisco hat Roosevelt dem Kongreß eine Botschaft überreicht, worin er die Bewilligung weiterer 1½ Millionen vorschlägt und seinen Standpunkt verteidigt, daß Amerika keine anderweitige Unterstützung bedarf. Die Botschaft besagt aber, Roosevelt empfinde eine tiefgefühlte Wertschätzung für das gütige Mitgefühl.

Neue Erdbeben.

= **Newyork**, 24. April. Zwei Erderschütterungen wurden am 23. April, 1 Uhr früh, in Grants Pas und Glendale im Staate Oregon gehört. Die Gebäude gerieten ins Schwanken. Die Bewohner flüchteten ins Freie. Sonst ist kein nennenswerter Schaden entstanden. B. Tgbl.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 23. April 3,18 m (21. April 3,16 m)
Schusterinsel, 24. April. Morgens 6 Uhr 2,23 m.
Kehl, 24. April Morgens 6 Uhr 2,46 m.
Maxau, 24. April. Morgens 6 Uhr 4,07 m, gef. 0,02 m.
Mannheim, 24. April. Morgens 7 Uhr 3,62 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 24. April:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. **Athletic-Sport-Club Germania.** ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Hahnemannia. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. **Karlsr. Mandolinengesell.** ½9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Männergesangverein. Probe für 1. und 2. Tenor.
Oratorienverein. Proben. 7½ U. f. Damen, 8½ U. f. Herren. Sophienstr. 14.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusskft i. Landsknecht.
Verein v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung i. Landsknecht.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Mütter, nähret selbst! Der Sommer ist die gefährlichste Jahreszeit für die Säuglinge. Hunderttausende Flaschenkinder gehen an Brechdurchfall qualvoll zu Grunde, während Brustkinder prächtig gedeihen. Lactagol schafft Milch und ermöglicht jeder Mutter das Selbststillen. Von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung" versendet gratis und franko die Vasogenfabrik Pearson & Co. in Hamburg 20. 3375a

Wollen Sie Ihren Schnupfen schnell los sein
dann verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie
„Hala in der Westentasche"
25 Pfg. D. R. G. M.
das wirksamste, sauberste und billigste Mittel gegen Schnupfen, Husten etc. Aerztl. empfohl. u. 1000fach bewährt.
Engros: Geiger & Braun, Pfungstadt (Hessen).

Aufbewahrung von Pelz- und Wollwaren
nach bewährtester fachmännischer Methode, unter vollwertiger Versicherung gegen Motten-, Feuer- oder sonstigen Schaden. 6157
Gross-Kürschnerei Wilh. Zeumer,
Kaiserstrasse 127. — Telephon 274.
= Auf Wunsch: „Abholung im Hause" =

Sie ist wieder da die alte Freundin, und hilft auch in diesem Frühjahr in jedem Hause tüchtig beim Hausputz, beim großen Reinmachen. Nur wenige kennen sie noch nicht, und diesen sagen wir's: sie heißt Luhns Salm.-Terp.-Kernseife und ist nur echt mit rotem Kreuzband. Bessere, sparsamere, praktischere, bequemere Seife wie diese Luhns kann man sich wirklich nicht denken; deshalb auch können Sie bei jedem einsichtigen Kaufmann heute Luhns haben. Luhns ist nur echt mit Rotband. Bitte sofort versuchen. 2098a

---

stand zu treten. Sie fordern den 8-Stundentag mit demselben Lohn wie für den 10stündigen.

= **Lens**, 23. April. (Tel.) Die Untersuchung, die in Lens und in Lievin eingeleitet wurde, um festzustellen, wer hauptsächlich für die dortigen Vorgänge verantwortlich zu machen sei, wurde gestern abend abgeschlossen. Es wurden dreißig Vorführungsbefehle erlassen, deren sich etwa neunzig Gendarmen mit Hilfe von zwei Bataillonen Infanterie und vier Schwadronen Kavallerie dann noch in der Nacht entledigten. Die in Haft genommenen Personen wurden sofort in die bereit gehaltenen Eisenbahnzüge und nach dem Gefängnis in Bethune gebracht. Die Verhaftungen riefen einige Unruhe hervor, aber es kam zu keiner Kundgebung. Unter den Verhafteten befinden sich zwei ganze Familien und insgesamt 9 Frauen.

Alle Verhafteten haben an den Unruhen, der Plünderung, der Zerstörung von Denkmälern und gemeinnützigen Einrichtungen teilgenommen, aber es sind nur Mitläufer; die Verhaftung der Rädelsführer steht noch bevor. Dem Bürgermeister Basly gingen heute vormittag zahlreiche Proteste gegen die vorgenommenen Verhaftungen zu; sie wurden von ihm an das Gericht in Bethune weitergegeben.

= **Lens**, 23. April. (Tel.) Das Mitglied der Federation-Syndikate, Bergarbeiter Monatte, und der Delegierte des Bergarbeiter-Syndikates von Avion, Mainier, wurden heute nachmittag unter der Anklage der revolutionären Agitation verhaftet.

Der Untergang des belgischen Schulschiffes.

= **Antwerpen**, 23. April. (Tel.) Zu der Lloyddepesche betr. den Untergang des belgischen Schulschiffes „Graf de Smet de Naeyer" bemerkt das Blatt „Metropole", daß die Bark „Dunkerque" 26 Mann des Schulschiffes an Bord hat, das verunglückte Schiff aber 30 Kadetten, 9 dem Stabe und dem Lehrkörper angehörige Personen, 11 Matrosen, einen Koch und 3 Maschinisten, im ganzen also 54 Personen, an Bord hatten. Es müssen also 28 Mann verunglückt sein.

hd **Antwerpen**, 23. April. (Tel.) Die Nachricht über den Untergang des belgischen Schulschiffes „Smeet de Naeyer" hat hier großes Aufsehen erregt. Einzelheiten sind noch nicht bekannt, doch wird der Unfall auf die schlechte Konstruktion des Schiffes, das auf einer englischen Werft erbaut wurde, zurückgeführt. An Bord des Schiffes befanden sich 35 Kadetten.

= **Dover**, 24 April. (Tel.) Wie berichtet wird, sind vom Schulschiff „Graf de Smeet de Naeyer", dessen gerettete Besatzung gestern auf der Barke „Dünkerque" auf dem Wege nach Hamburg hier passierte, der Kapitän und 33 Mann ertrunken.

Erwiderung

an den **geschäftsleitenden Vorstand** des **Vereins zur Hebung des Fremden-Verkehrs**

betreffend:

„Neues Hôtel garni".

Im Jahresbericht 1905 unter Kapitel IV wird geschrieben:

„Wiederholt sind schon Stimmen laut geworden, daß ein weiteres erstklassiges, modern eingerichtetes Hotel, in dem der Fremde Zimmer **in allen Preislagen** findet, einem Bedürfnisse entspreche".—

Schon dieser Satz beweist, daß die Besitzer der lauten Stimmen gar keine Kenntnis vom Hotelwesen haben — ein solches Hotel giebt es nirgends — weil unmöglich. —

Es heißt dann weiter als Bedürfnis:

„Ein vom Hotel räumlich getrenntes feines Restaurant, so daß für Hotelgäste keinerlei moralischer Eß- und Trinkzwang besteht" —

auch dieser Satz zeigt, daß die laut gewordenen Stimmen von jetzigen Hotel- und Verkehrsverhältnissen keine Ahnung haben. —

Die Zeiten sind vorüber, wo der Hotelier genau wußte für wieviel Personen er zu kochen hatte, jetzt machen sich die meisten Fremden selbst ein Hotel garni in den Städten, der Hotelier weiß nie wieviel bei ihm essen werden; auch braucht der Fremde bei dem jetzigen hastigen Reisen wegen des Essens sich nicht aufzuhalten; denn es fährt fast in jedem Mittags-Schnellzug ein Speisewagen — auch giebt es feine Restaurants in allen Stadtlagen, der Fremde läßt sich überhaupt zu nichts zwingen.

Die von den laut gewordenen Stimmen angeregte Sache fand bei Herrn Revisor Merkle großes Interesse, was sehr begreiflich ist; denn kaum war die Verlegung des Bahnhofes beschlossen, so hatte er schon warmes Interesse, eines seiner Häuser zum Hotel umzuwandeln, das heißt: er gab den guten Rat dazu, und der Käufer sollte es unternehmen; bisher ohne Erfolg läßt der Herr Revisor nun auch seine Stimme laut werden. Wer von dem Bedürfnis eines Hotels hier spricht, ist unwissend mit den Verhältnissen, oder verbreitet solche unwahre Behauptungen aus persönlichen Interessen.

Der geschäftsleitende Vorstand führt im Kapitel IV noch ins Treffen:

„Daß der Haupt-Fremdenstrom, der sich alljährlich von Norden nach Süden ergießt, unsere Stadt passieren muß."

Das ist nichts Neues, sondern schon lange so; aber je mehr durchfahrende Züge und Anschlüsse eingerichtet werden, desto weniger Fremde steigen hier aus; es ist keine Seltenheit mehr, daß Fremde aus Köln und Berlin ihre Geschäfte in Karlsruhe erledigen ohne zu übernachten, und am gleichen Tage zurückfahren — gar nicht zu reden von den viel näher liegenden Städten. 6341

Man lese nur den Bericht der Badener Hoteliers an die Handelskammer von 1905.

Trotz 6000 anwesenden Personen **mehr** gegen das Vorjahr erzielten nicht nur die Hotels, sondern auch die amtlich geleiteten Anstalten Mindereinnahmen infolge des kurzen Aufenthaltes, teilweise durch ungünstige Witterung hervorgerufen, aber auch, weil ein großer Teil nur aus Passanten bestand; wenn eine Welt-Badestadt solche Minderung hat, wie kann Karlsruhe besser bestehen?! —

Als der Verein gegründet wurde, traten wir gerne bei, weil wir am eigenen Leibe spüren, wie sehr gering der Fremden-Verkehr ist; wenn aber der geschäftsleitende Vorstand durch solch drastische Mittel den Verkehr glaubt heben zu können, müssen wir uns wehren, schon der Selbsterhaltung wegen. —

Die Verlegung des Bahnhofes wird ohnedies für manches Geschäft schwere Verluste bringen; schon jetzt durch Verbreitung von unwahren Behauptungen bestehende Geschäfte zu schädigen ist frevelhaft. Die Unterzeichneten erklären hiermit noch ihren Austritt aus dem Verein:

Karl Baumgart	Hotel	Lutz.
J. Fees	„	Geist.
W. Friedrich	„	Grosse.
Ed. Haumesser	„	National.
Emil Hauser	„	Viktoria.
Kipfer-Thiel	„	Erbprinz.
J. Koch	„	Karpfen.
Gustav Martin	„	Tannhäuser.
Heinrich Eitzler sen.	„	Germania.
Heinrich Eitzler jun.	„	Germania.
Hellmut Deter	„	Grüner Hof.
J. Lion	„	Lion.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 25. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal **Zähringerstr. 29** im Auftrag gegenbar öffentlich versteigert:

1 schöne, beinahe neue Salongarnitur, Kanapee mit 4 Fauteuils, 1 komplette Friseur-Einrichtung sowie eine Shampooing-Einrichtung, verschiedene Oelgemälde, 1 Kanapee mit 2 Fauteuils, 1 Ottomane, 1 Diwan, 1 gute französische Bettstelle mit Rost, Haarmatratze, Plumeaux und 2 Kissen, 2 Bettstellen mit Rösten, 1 Vertiko, 2 Chiffonnieres, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatten, 1 runder Tisch (Mahagoni), 1 □ Tisch, 1 eichner Salontisch, 4 Rohrstühle, 1 Hausapotheke, 1 großes Schaukelpferd, 1 Sportwagen, 1 Kindersitzwagen, 1 Kinderstühlchen, Schirmständer, Meyers Lexikon, 1 Kopierpresse, 1 Spiegel, Regulateur- und Wanduhren, 1 Waschgarnitur, Nippsachen, Bett- und Kissenbezüge, Bettücher, Herren- und Frauenkleider, Nipptischchen, 1 Nähmaschine, 1 Küchenbuffet, 1 Nudelbrett, 1 Küchentisch, 1 Holzkoffer, 1 Waschmaschine, 2 Schläuche, verschiedene Hobel, 1 Schaft, 1 kl. Tisch, 1 Zuber, 1 Krautständer, 2 eiserne Gartenbänke und Tische, 1 Küchenwage,

wozu Liebhaber höflichst einladet 6349

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Engelhardts

„Chasalla"-Normal-Stiefel

6177

für Kinder und Erwachsene
D. R. P. 165545
sowie Patente in den meisten Kulturstaaten,

ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt.

Von **ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.**

Normalfuss, im Chasalla-Stiefel.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271.

Ein guterhalt. **Liegwagen** mit Gummireif. für 12 Mk. zu verkaufen B13634 **Lachnerstr. 15,** 2. St.

Eleganter **Sportwagen,** verstellb., u. ein **Kinderliegwagen** bill. zu verkaufen. Kaiserstr. 37, 1 Tr. r. B13625 3.1

Handtaschen u. Koffer,

prima Ausführungen in eigenem Fabrikat, Grösste Auswahl. — Reellste Preise.
Sattlermeister **Mozer,**
6182 **Kaiserstrasse 168.** 2.1

Am **1. Mai** beginnen

Neue Kurse

für **Herren** und **Damen**
10.6 in 5927

Schönschreiben

Buchführung, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Comptoirarbeiten, Stenographie etc.
à Kursus 10—15 Mark.
Eintritt zu einz. Fächern jederzeit.

Tages- u. Abendkurse

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die
Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
„MERKUR"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Cement- und Asphaltgeschäft

W. Donecker

empfiehlt sich für die bevorstehenden
Trottoir-Reparaturen.
3.3 **Telephon 1231.** B13544

Guten Mittag- u. Abendtisch.
B13641.2.1 **Winterstr. 35, I.**

Tücht. Büglerin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
B13482 **Veilchenstraße 16,** part.
Daselbst ist ein gut. **Bügelofen** z. verk.

Junge **Frau** empfiehlt sich zum **Servieren** als ständ. Aush. 3.1
B13598 **Zähringerstr. 30,** Hth. part.

2. Hypothek.

Auf einen in bester Lage fertig gestellten Neubau wird eine **zweite Hypothek**
Mk. 12,000
gegen erste Sicherheit aufzunehmen **gesucht.** 2.1
Nur **Selbstdarleiher** wollen ihre Adressen unter Nr. 6334 an die Exped. der „Bad. Presse" gelangen lassen.

Wer leiht

einem jungen Manne auf ein Jahr **200 Mk.** gegen hohen Zins u. gute Sicherheit. Offerten unter B13640 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Mk. 5000.—

von solventem Geschäftsmann sofort **zu leihen gesucht.** Ev. Bankverbindung. Gefl. Offerten unter **F. K. 4276** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 6325.2.2

Für eine zukunftsreiche, gesetzlich geschützte Erfindung wird für die Reise ein

Kaufmann

gesucht, welcher ca. **5000 Mk.** einlegen könnte. Leichte Acquisition und guter Gewinn. Off. unt. Nr. B13579 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wirtschaft,

gutgehende, für **Metzger** geeignet, mit großem Bier- und Weinumsatz in der Nähe von Karlsruhe, Fabrik- und Garnisonstadt, ist umständehalber billig zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Offerten unter Nr B13560 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Reelle Heirat.

Tücht., strebs. Mann in den mittl. Jahren, mit 10000 Mk. Vermögen, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe gesetzten Alters. Da betreffender beabsichtigt ein Wirtschaftsanwesen zu erwerben, etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter Nr. B13643 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1
Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. Anonymes zwecklos.

Reeller Heiratsantrag.

Zwei Geschwister, evang., gebildet, suchen sich mit besserem Beamten, Arzt, Apotheker oder Juristen zu verehelichen. Vermögen 160 000 Mk., bares Mitgift auf Ehrenwort 80 000 Mk. **Hauptpostlagernd 100 Karlsruhe.** B13663.2.1

Musikbildungsanstalt Karlsruhe

(gegründet 1837).

Am **1. Mai** beginnen für alle Klassen **(Theorie, Gesang, Streich-, Blas- und Schlaginstrumente,** sowie **Klavier, Ensemble und Seminar) neue Kurse,** zu denen mündlich oder schriftlich Anmeldungen entgegengenommen werden. — Es unterrichten 35 Lehrer und Lehrerinnen, zum großen Teil Mitglieder der Großherzogl. Hofkapelle.

Die Satzungen sind unentgeltlich vorliegend in allen Musikalienhandlungen von Karlsruhe und in der Anstalt, Ritterstraße 7.

Sprechstunden der Direktion: Mittwoch u. Samstag 4—5 Uhr.

Für den Gesamtvorstand: 6340
Musikdirektor **Theodor Gerlach.**

Hüte u. Hutputz-Artikel.

Strohhüte i. schwarz, weiss, Elfenbein, Marine und auch allen neuen Farben-Nuancen: Framboise, Sèvres, Moos, Tokio, Champagne etc. etc.

Bänder in Liberty, Taffet, Faille, Chiné, in allen neuen Mustern und Farben.

Chiffons, Julles, Mousselines in guten, preiswerten Qualitäten und allen Farben.

Blumen, gebunden und einzeln, in enormer Auswahl.

Straussfedern, Reiher, Flügel von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten

6351

empfiehlt das

Spezialgeschäft f. Damen- u. Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm,

Kaiserstrasse 205.
= Telephon 1609. =

Mitglied des Rabattsparvereins.

Modistinnen erhalten Vorzugspreise.

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **E. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **E. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846 52.41

Ein großer, langer **Wasch- oder Badzuber** ist billig zu verkaufen. B13546 **Belfortstraße 11.**

Zu verkaufen: eine neue **Staffelei** und ein **Waschzuber.** B13628 **Augartenstraße 17,** II, rechts.

Herren- und Damenrad sind billig zu **verkaufen.** B13537.2.2 **Kaiser-Allee 51 a.**

Ein noch sehr gut erhaltener **Kinderwagen** (Prinzeß.) bill. zu verk. B13597 **Winterstr. 7,** II. r.

Flickerin sucht noch Kundenhäuser im **Ausbessern u. Neuanfertigen.** Bunsenstr. 11, p. l. B13598

Für einen Sextaner des Gymnasiums wird ein Primaner oder Lehrer zur Erteilung von **Nachhilfestunden** gesucht. Nur solche mögen sich melden, welche in der Nähe des Mühlburgertors oder des Mühlburger Bahnhofs wohnen. Gefl. Off. sind unter Nr. B13629 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Welche junge Dame

erteilt einer jung. Dame **englischen Unterricht?** Off. unt. Nr. B13617 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Suche ein größeres Kind für einige Tage in der Woche in **gewissenhafte Pflege** zu geben.
Offerten unter Nr. B13582 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein **Kind** wird von kinderloser Familie in gute **Pflege genommen** nach Uebereinkunft, auch an Kindesstatt angenommen. Offert. unter B13556 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Verloren

ein **goldener Trauring,** Inschrift: A. F. 15. 1. 1892, 20. 6. 1892. Abgabe gegen Belohnung erbeten:
B13630 **Karlstr. 94,** 2. St.

Verloren wurde v. Ludwigsplatz nach Waldstr. ein **Geldbeutel mit Inhalt.** Abzugeben gegen Belohnung B13682 **„Weißer Berg",** Waldstr.

Tausch.

Eine **Villa** in Ettlingen, schöne Lage, wird gegen ein **Haus** in Karlsruhe (Herrschaftslage) **zu tauschen gesucht.**
Offerten unter Nr. B13581 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Gesucht wird ein gebrauchtes

Fahrrad

mit starkem Bau. Offerten mit Preis unter Nr. 6332 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Milchgeschäft

zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B13583 in der Expedition der „Bad. Presse".

Laden-Einrichtung

mit reichlichem Zubeh., für **Spezereigeschäft** billig zu **verkaufen.**
Offerten unter Nr. B13524 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B13595 3.1

Billig zu verkaufen:

1 polierter, zweitüriger **Schrank,** 1 gut erhaltener **Schlosserherd samt Rohr, 2 Oefen, 1 Wasch- od. Wurstkessel, 1 Küchenschaft, Bilder, Mutterkoffer, Taschen** und sonst verschiedenes. B13671
Wilhelmstr. 10, Seitenb. part. r.

Gasherd.

Ein bereits neuer Gasherd, geschloss., mit 2 Löchern billig **zu verkaufen.** B13646 Ludwig-Wilhelmstr. 6, IV., r.

Ein **Fahrrad** ist billig zu vergebraucht. kaufen. B13598
Gerwigstraße 39, part. lks.

Ein sehr gut erhaltenes
Gritzner Motorrad
2½ PS billig **zu verk.** B13520.2.2
Dalheler, Fahrradhl. **Rudolfstr. 12.**

Ein gut erhalten. **Fahrrad** billig zu **verkaufen.** B13684 **Augartenstr. 24,** 4. St.

Ein Milch-Kühlapparat

in der Stunde 300 Liter und mehrere **Milchkannen,** alles gut erhalten, ist zu verkaufen bei B13599 **Karl Spinner** in **Durmersheim.**

Billig zu verkaufen ein gebr. **Schlafsofa** und ein **Bett,** gut erh. B13632 **Scheffelstr. 38,** part.

Winterstr. 23, 2. St., ist ein frisch aufgemachtes **Bett,** ohne Federbett, eine polierte **Bettlade,** zweischläfrig, billig zu verkaufen.
Zu erfragen im 2. St. B13631

Zu verkaufen: guterh. **Kinderliegwagen** (Prinzeß) 16 Mk., pol. **Kommode** 8 M., **Regulateur** 12 M. B13600 **Uhlandstraße 22,** part.

Guterhaltener zweisitziger **Sportwagen** ist für 6 Mk. zu **verkaufen.** B13633
Kaiserstr. 211, beim Hausmeister.

Hofhund. B13638

Ein sehr wachsamer **Wolfshund** ist wegen Platzmangel billig **zu verkaufen** in **Beiertheim, Hildastraße Nr. 20.** Gleichfalls ist auch eine junge **Wolfs-Rüde** zu verkaufen.

Freisinniger Verein

Heute abend

keine Zusammenkunft.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von ½9 bis ½10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Gut Heil!

Sonntag den 29. d. M.

Frühjahrs-Turnfahrt

Bühl-Obertal, Brockenfelsen, Falkenfelsen, Plättig, Badener Höhe, Grimbachfälle, Grobbachfälle, Geroldsau, Baden-Baden. 6356

Abfahrt: Sonntag früh 6³¹ Uhr Hauptbahnhof.

Mundvorrat!

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung höfl. ein mit dem Anfügen, wegen Abgabe der Gesellschaftskarten frühzeitig am Bahnhofe eintreffen zu wollen.

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im **Moninger**, Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unt. d. Protektorat JJ. KK. Hoheiten des Großherzogs u. d. Großherzogin von Baden.

Mittwochabend 9 Uhr i. Klublokal „z. Landsknecht": **Monats-Versammlung.**

Gäste u. Hundefreunde willkommen.

Der Vorstand.

Illichs Zitherverein Karlsruhe.

Heute Dienstag ½9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: Eintracht.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abends 9 Uhr: 8925

Probe

„Alte Brauerei Bischoff".

Zugelaufen

ist ein **gelber u. weißer Dogge** mit schwarzer Schnauze. Abzuh. gegen Einrückungsgebühr im **Zementgeschäft Linkenheimer-Allee.** B13648

Gelegenheitskauf.

Eine noch sehr gut erhalt. halbfranz. naturpolierte **Bettstelle**, sowie Matratze, Rost u. Kopfpolster ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

B13674 **Zähringerstr. 70, 3. St.**

Freiwillige Feuerwehr

Die einzelnen Kompagnien rücken aus zur

Inspektion

2. Kompagnie

Dienstag den 24. ds. Mts., abends 6 Uhr. Sammlung am Centralfeuerhaus.

3. Kompagnie

Mittwoch den 25. ds. Mts., abends 6 Uhr. Sammlung: Feuerhaus (Leopoldstraße).

4. Kompagnie

Donnerstag den 26. ds. Mts., abends 6 Uhr. Sammlung: Feuerhaus (Rebeninsschule).

Da ein neues Inventar aufgenommen wird, ist vollzähliges Erscheinen notwendig. 6089.2.2

Karlsruhe, den 19. April 1906.

Das Korpskommando.

Schlachter. Schumann.

Oratorienverein Karlsruhe e. V.

Proben jeweils Dienstags und Freitags

Damen ½8 Uhr

Herren ½9 Uhr

im **Singsaal d. Höheren Mädchenschule,** Sophienstraße Nr. 14.

Stadtgarten.

Bei günstiger Witterung **morgen den 25. April, nachm. 4 Uhr:**

Mittwochs-Konzert

der gesamten Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm enthält beliebte Stücke aus den Operetten: „Fledermaus", „Bruder Straubinger", „Pique-Dame", „Vogelhändler", „Bettelstudent", „Mamsell Angot", „Offenbachiana", „Der Schätzmeister", „Die schöne Galathe", „Fatinitza" u. s. w.

Eintritt: Abonnenten . . . . **30 Pfg.** Nichtabonnenten . . . **50 Pfg.**

Musikabonnements haben Gültigkeit. 6348

Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Musik-Institut Kahn.

Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Violoncello, Flöte, Trompete, Harmonium, Gesang (für Dilettanten), Allg. Musiklehre, Harmonielehre, Ensemblespiel.

Lehrkräfte: 12 meist konservatorisch ausgebildete Lehrkräfte, Damen und Herren (Hofmusiker).

Das Honorar beträgt monatl. **1 M.** mehr, wenn der Unterricht im **Hause des Schülers** erteilt wird.

Honorar bei wöchentlich **2maligem** Unterricht:

Klavier,	Elementarklassen (Anfangsgründe nach **Riemann**)	**5 M.**	monatlich
„	Mittelkl. I	**5 M.**	„
„	Mittelkl. II u. Oberkl.	**6 M.**	„
Violine,	Elementarkl. (Anfangsgründe nach **Rosenkranz**)	**5 M.**	„
„	Mittel- und Oberkl.	**6 M.**	„
Violoncello		**6 M.**	„
Trompete (Piston)		**6 M.**	„
Flöte		**6 M.**	„
Harmonium		**5 M.**	„

Anmeldungen werden tägl. (Sonn- u. Feiertage ausgeschl.) im **Institute, Adlerstraße 14,** in der Zeit von **9—4** Uhr angenommen. — **Prospekte** werden in allen **Musikalienhandlungen,** sowie im Institut selbst **gratis** abgegeben. 5181

Riesen-Preiskegeln

Gasthaus zum Jägerhaus,

Scheffelstraße 1.

Stechen (25×26)

Mittwoch den 25. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr.

6355 **D. Burkart Wwe.**

Langensteinbach.

Gasthaus „gold. Ochsen".

Gut eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, schönes Nebenzimmer und größter Saal am Platze, beides mit Klavier. Reine Weine, Printz Bier Karlsruhe. Geschäftsreisenden, Touristen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. 3467a.6.1

Vom 1. Mai ab wieder im Selbstbetrieb.

Der Besitzer: V. Egner.

Junge Opernsängerin

erteilt gründlichen Gesang-Unterricht bei mäßigem Honorar. B13584

Gerwigstraße 60, II, rechts, vormittags 10—12 Uhr

Betr. Herr vom Sonntag bitte nochmals vorzusprechen.

Gehweg-Herstellung.

Die Herstellung von etwa **764 qm Gehwegbelag aus Zementplatten** soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 6337.2.1

Freitag den 4. Mai 1906, vormittags 9 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe, den 21. April 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Staatlich geprüfte Lehrerin,

die längere Zeit im Ausland war, ert. **Privatstunden** in allen Fächern.

Offert. unter Nr. B13365 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Bleich-Eröffnung

B13144.2.2 **E. Gimbel, Mühlburg.**

Suche noch für unter d. Woche einige **Westen zu machen.** B13683 **Adlerstr. 18,** 3 St. Vorderh.

Zahlmeister-Aspirant sucht zu

Privatmittagstisch.

Offerten mit Preisang. unt. Nr. B13462 an die Exp. der „Bad. Pr."

Haus mit Weinhandlung zu verkaufen. 3.1

In einer zukunftsreichen Amtsstadt des bad. Unterlandes ist ein **Haus** mit Weinhandlung bei **geringer Anzahlung** zu **verkaufen.** Es kann in betr. Hause noch ein Ladengeschäft irgend welcher Branchen mit betrieben werden. Anfrag. an 6232

K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

---

1 Paar engl. Glanzrappstuten,

6jährig, 1,70 und **1,72** groß, ein- und zweispännig gefahren, kräftige Karrossiers, total scheufrei vor Automobil und Eisenbahn, weil überzählig, zu verkaufen. 6358.3.1

Näheres **Kreuzstraße 29, part. Karlsruhe.**

Verkauf

von **Bauplätzen,** bester Lage Karlsruhes; oder **Tausch** für Wirtschaft od. Kolonial- und Farbwaren in Stadt oder Land. Offerten unt. Nr. B13551 an die Expedition der „Bad. Presse" Agenten verbeten. 3.1

Trumeaux,

ganz neu, sehr groß und hochelegant mit stark. geschliff. Glas. Säulen und Stufe, für nur **30 Mk.** zu **verkaufen.** B13679 **Douglasstr. 30,** part.

Eine Bettstelle

mit Rost sehr billig zu verkaufen. B13685 **Rüppurrerstr. 19,** 3. St.

Wegen Platzmangel

billig zu verkaufen: Uhren, Bilder, Betthimmel, Paneelbrett, Schreibtisch, Kupferformen, verschied. Geschirr und Vorhänge. B13487.2.1

Näh. **Kaiserstr. 40,** 2 Tr.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 24. April 1906. 19. Vorstellung außer Abonnement.

Einmaliges Gesamtgastspiel des Moskauer Künstlerischen Theaters.

Zum erstenmal:

Onkel Wanja.

Drama in vier Akten von Anton Tschechow.

Leiter der Aufführung: Herren K. Stanislawski und Wl. Nemirowitsch-Dantschenko.

Personen:

Serebrjakow Alexander Wladimirowitsch, Professor a. D. . . . Hr. Luschski.
Helena Andrejewna, seine Gattin in zweiter Ehe . . . Fr. Tschechow-Knipper.
Sonja, seine Tochter aus erster Ehe . . Fr. Lilina.
Wojnizkaja Maria Wassiljewna, Geheimratswitwe, Mutter der ersten Gattin Serebrjakows . . . . Fr. Rajewskaja.
Wojnizki Iwan Petrowitsch, ihr Sohn (Onkel Wanja) . Hr. Wischnewski.
Astrow Michael Lwowitsch, Arzt . . . . Hr. Stanislawski.
Teljegin Il a Ilitsch, verarmter Gutsbesitzer Hr. Artem.
Marine, eine alte Amme . . . . Fr. Ssamarowa.
Ein Knecht . . . Hr. Rumjanzew.

Ort der Handlung: Serebrjakows Gut

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.

Erhöhte Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 14228

Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir allen Bekannten und Freunden die traurige Mitteilung, daß unser lieber und treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Gastwirt und Metzgermeister

Philipp Eckert

nach kurzem, schwerem Leiden heute morgen 7 Uhr in einem Alter von 73 Jahren unerwartet schnell in die himmlische Heimat abberufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten 3471a

Die trauernden Hinterbliebenen.

Obrigheim, den 23. April 1906.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt.

Gestern abend verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser ältester Prokurist

Herr Emil Besag

in Bühl i. B.

in seinem 66. Lebensjahre.

Er war uns ein langjähriger Mitarbeiter von seltenster Treue und Schaffensfreudigkeit, der mit seinem vielseitigen Wissen und durch die Lauterkeit seines Charakters uns die wertvollsten Dienste leistete. Seinen Verlust empfinden wir auf das schmerzlichste und ganz besonders unser Seniorchef, Herr Kommerzienrat Jacobi, mit dem ihn vierzigjährige, treueste Freundschaft verband. 3468a

Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

Strassburg i. Els., Berlin, 23. April 1906.

Wolf Netter & Jacobi.

Ausverkauf des übernommenen Warenlagers

aus der **Konkurs-Masse** von **Joh. Göb,**

sowie Verkauf billig eingekaufter Waren.

Großes Lager in Holz- und Polstermöbel,

bestehend aus:

engl. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtung,

sowie **einzelne Möbelstücke,** als:

Buffets	Garnituren	Ruhestühle
Vertikows	Diwans	Rauchtische
kompl. Betten	Chaiselongues	Schreibfauteuils
Schränke	Küchenschränke	Bücheretageren
Ausziehtische	Ziertische	Spieltische
Waschkommoden	Schirmständer	Stühle
Schreibtische	Nähtische	Trumeaux
	Flurständer	

B13661.2.1

sowie **alle Sorten anderer Möbel.**

Spezialität: Zusammenstellung kompl. Aussteuern.

Gekaufte Sachen können auf Wunsch zurückgestellt werden.

Ferdinand Göb,

Möbel- und Tapeziergeschäft,

Waldhornstr. 30 Karlsruhe Waldhornstr. 30.

Plattfüsse

6094

sind ein weit verbreitetes Uebel, welches zum großen Teil schlecht sitzenden schablonmäßig gearbeiteten Fabrikstiefeln zuzuschreiben ist. Ihre Entwicklung beginnt auch teilweise schon in den ersten Kinderjahren, vorwiegend bei Kindern mit schwächlicher Fußbildung und kräftigem Oberkörper. Aber zum weitaus größten Teile entwickeln sich dieselben erst bei erwachsenen Füßen, oft erst im greisen Alter und sind leichte Schmerzen im Mittelfuße die ersten Vorboten der Senkung des Fußgewölbes. Als

einziges Gegenmittel

zur Verhinderung weiterer Ausbildung und Beseitigung der Mißstände bereits vorhandener Plattfüße hilft Ihnen nur eine gutsitzende bequeme Fußbekleidung mit je nach Bedürfnis entsprechender Einlage.

Die beste, billigste und fachmännische Behandlung erhalten Sie bei

Albert Heil G. Grosskopf Nachfolger,

Grossh. Hoflieferant,

Telephon Nr. 1784. Erbprinzenstraße 2.

Ein wenig gebrauchter Herd billig **zu verkaufen.** 6121.3.3 **Geibelstr. 1, 3. St. lks.**

Sitzbadewanne wenig gebraucht, billig zu verkaufen. B13652 **Schützenstraße 98, II.**

Fahndung.

Am 21 April 1906 wurden dahier die nachstehenden Gegenstände gestohlen:

1. Mittelgroße, schwergoldene Damenremontoiruhr mit weißem Zifferblatt und römischen Zahlen, auf der Außenseite des Rückdeckels ist ein Blumenmuster gepreßt; im Innern desselben befindet sich die No. 18564 mit der Firma Blandel & Melly, Genève.
2. Eine lange Halskette mit oxydiertem Metall.
3. Ein aufklappbares ovales Medaillon aus schwarz Metall mit Goldrand, auf dem Deckel eine Perle in Gold gefaßt; innen befindet sich ein Frauenbildnis; an dem Medaillon ist eine massiv goldene kurze Halskette mit dicken Gliedern.
4. Ein Paar kleine in Gold gefaßte Granatohrringe.
5. Ein Paar goldene Ohrringe mit violetten Steinen (Hängerform).
6. Ein länglich viereckiges, etwas großes Damenportemonnaie von Perlmutter und rotem Leder (oder Stoff), wahrscheinlich Doppelknopfverschluß, innen rot gefüttert, mit 3 Fächern.

Der Tat verdächtig wird eine Frauensperson, ungefähr 40—45 J. alt, ziemlich groß, schlank, schmales, blasses Gesicht, dunkle Haare, trug lange schwarze Pelerine, schwarzen Hut. **Besonderes Kennzeichen**: eingedrückte Nase, welche gerötet und vernarbt ist. Die Verdächtige beschäftigt sich mit dem Verkauf auf Glas gemalter Bilder. 6359

Um sachdienliche Mitteilungen wird gebeten.

Karlsruhe, den 22. April 1906.

Der Gr. Staatsanwalt.
J. V.:
Dr. Hafner.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 25. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstr. 16,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 schwz. Ladeneinrichtung (für Friseure ꝛc.), 1 Vertiko, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 eintür. Schrank, 3 Diwan, 1 Kanapee, 1 Kanapee mit 2 Fauteuils, 1 Schreibtisch, 1 Stehpult, 1 Pultaufsatz, 1 □ Tisch, 1 Ovaltisch, 1 Amerikanerstuhl, 1 Gasherd, 1 Gasherd mit Brat- u. Backofen, 3 Bettstellen mit Rost, Matratze und Polster, verschied. Bettwerk, 3 Herde, 1 Eisschrank, Bilder, Kleidungsstücke, 3 Uniformröcke, Gemüse-, Fisch- u. Bratenplatten, 2 Schaufenstergestelle mit Glasplatten ꝛc. ꝛc., 6364

wozu Liebhaber höfl. einladet

Josef Hischmann jr.,
Auktionsgeschäft,
Herrenstr. 16. Telephon 1916.

Zu verkaufen
1 Vertiko für 25 Mk., 1 **Kleiderschrank** zum Abschlagen 28 Mk., ein **Zimmertisch** für 8 Mk., 1 **Waschtisch** für 8 Mk. B13645
Näheres **Scheffelstr. 18,** 1. St.

Ein zweisitziger **Sportswagen** ist billig **zu verkaufen.** B13687
Rankestraße 20a, 4. St.

Stellen finden

Lebensstellung
mit gutem Einkommen bietet sich einem tüchtigen **Kaufmann** oder **Beamten** auf einem hiesigen Versicherungsbureau. Derselbe hat neben der Erledigung von Bureauarbeiten, auch im Außendienst tätig zu sein.
Gefl. Offert. von Bewerbern, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen, sind unter B13603 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Bauzeichner.
Jüngerer, tücht. **Zeichner** für unser Architekturbureau p. 1. Mai **gesucht.**
Offerten unter Beifügung einiger selbstgef. Skizzen, Angabe der bish. Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind zu richten an 3427a.3.2
Fries & Kurr, Architekten,
Pforzheim.

Terrazzo-Arbeiter
bei hohem Lohn gesucht von 6333 3.1
Friedr. Becker,
Durlach, Schillerstraße 4.

Fuhrleute, 6326
tüchtige, verh. od. led. sofort **gesucht. Hardtstr. 2,** IV, **Mühlburg.**

Jüngeres fleiß. Mädchen findet bei guter Beamtenfamilie sogl. od. auf 1. Mai dauernde Stelle. B1290 3.3
Näh. **Rankestr. 2,** 2 Stock lks.

Im Haushalt wie bürgerlicher Küche erfahren. **Mädchen** gesetzteren Alters, mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht.
B13602.3.3 Westendstraße 61, 2. St.

Tüchtiger 3485a
Bandsäger
für **sofort gesucht.** Hoher Lohn. Stellung dauernd.
J. Trefzger, Möbelfabrik, **Rastatt.** 2.1

Jüngere 6361
Schlosser
für dauernde Arbeit **gesucht.**
Wilh. Weiss,
Erbprinzenstraße Nr. 24.

Hausbursche
gesucht im Alter v 14—18 Jahren Kost u. Wohnung im Hause. B13594.2.1
W. Eims Nachf., Adlerstr. 7.

Ein **Fräulein** oder jüngere **Frau** nicht über 30 Jahre alt, des Schwimmens kundig, als
Schwimmlehrerin
und für die Wäsche findet dauernde Beschäftigung im 6310.2.1
Städt. Vierordtbad.
Näheres daselbst.
Karlsruhe, den 23. April 1906.
Städt. Bad-Verwaltung
(Vierordtbad) **Karlsruhe**
Hoffstetter.

Fräulein-Gesuch.
Zum alsbaldigen Eintritt suche ich für mein Ladengeschäft ein gewandtes Fräulein. 6353 2.1
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten.
Hermann Lucke,
Automobile,
Amalienstraße Nr. 63.

H. **Mehrere einfache, tüchtige Kellnerinnen, Buffetfräulein, Restaurationsköchinnen, Kindermädchen, Mädchen** für Hausarbeit u. Servieren sowie tüchtige **Haus- und Küchenmädchen** sofort **gesucht.** B13678
Bureau Höfler, Kaiserstr 49, I.

Junge tüchtige Kellnerin findet sofort Stelle. B13664.2.1
Restaurant Roter Hahn.

M. **Stellen finden:** Tücht. Kellnerin (Nebenzimm.), jg. Aid, Zimmermädchen in Gasthof, Kinder- und Privatmädchen und 1 Spülerin. B13675
Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44, H., I.

Köchinnen, Zimmermädchen,
sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier u. auswärts stets die besten **Stellen** durch B13590
Frau Urban Schmitt Witwe.
Hauptzentralbureau,
Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr.

Auf 1. Mai
wird eine zuverlässige Person zu größeren Kindern und für Zimmerarbeit gegen hohen Lohn gesucht. B13591
Westendstr. 47, 1 Tr. hoch.

J. **Stelle finden sofort; jg. Kellnerinnen, Köchinnen, mehrere Küchen- u. Privatmädchen, 2 K[illegible]lehrlinge, jg. Hausburschen.** 13670
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58.

Tüchtig. Mädchen
für Küche und Hausarbeit **gesucht.**
6312 **Ritterstraße 24,** III.

Büglerinnen
sowie
Mädchen
welche das Bügeln erlernen wollen
und einige fleißige
Hilfsarbeiterinnen
6140 **finden** 3.3
dauernde Beschäftigung
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz, A.-G.
Ettlingerstraße 65.

Tücht. Arbeiterinnen f. Taille u. Rock können sofort eintreten.
Waldstraße 60, parterre.
B13483 S. Mellert. 2.2

Für mein Bureau
suche ich eine tüchtige, zuverlässige
Comptoiristin
mit guter Handschrift. 6336
Hermann Tietz.

Als Kinderfräulein sucht junge Norddeutsche Stellung per 1. Mai. B13592
Karlsruhe, Herrenstr. 64
(Horlbogen).

Mädchen-Gesuch
Auf den 1. Mai suche ein fleißiges **Mädchen,** das **selbständig gutbürgerlich kochen** kann. Lohn 25 Mk. monatlich.
6338 **Kaiserstraße 86,** II.

Ein junges, braves Mädchen, womöglich vom Lande, oder eine ältere alleinstehende Person findet gute Stelle. Zu erfragen 2.2
B13495 **Kapellenstraße 1.**

Gesucht auf 1. Mai ein evangelisches **Mädchen,** das gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. B13415.3.3
Ed. Trapp, Baden-Baden,
Maria Viktoriastraße 35.

Tüchtiges, ordentl. **Mädchen** für Küchenarbeit gegen guten Lohn auf 1. Mai **gesucht.** B13681.3.1
Ernst Langer, Oekonom,
Kadettenhaus, Moltkestraße 2.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann. 6039*
Mathystraße 5, I.

Ein tüchtiges Mädchen bei guter Bezahlung auf sofort gesucht. B13626
Georg-Friedrichstraße 12, 1. St.

Junges Mädchen
für nachmittags gesucht. B1362
Jollystraße 2, 1. Stock.

Sofort od. 1. Mai ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.
B13658.2.1 **Kaiserstr. 213,** 4. St.

Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein braves, fleißiges **Mädchen,** wenn auch vom Lande, zu kl. Familie mit einem Kinde. B13558.2.1
Bernhardstr. 11, Zigarrenladen.

Mädchen oder **Frau** für Monatsarbeit **gesucht.** Von morgens 7 bis nachmittags 3 Uhr.
B13650 **Kriegstraße 155,** I.

Auf 1. Mai wird ein einfaches, **solides Mädchen,** welches etwas kochen kann, für Küche und Hausarbeit gesucht, zweites Mädchen vorhanden.
Frau Geheimrat **Roth,**
6360 Friedrichsplatz 13.

Suche auf sofort ein fleißiges braves, erfahr. **Mädchen,** welches kochen und der Haushaltung selbständ. vorstehen kann. Näh. B13676.3.1
Kapellenstr. 56 a im Laden.

Ein braves **Mädchen,** welches die häusl. Arbeiten verrichten und gut nähen kann, wird zu einer Dame **gesucht.** Zu erfragen **Zähringerstraße 37,** 2. St B1358

Gesucht wird für sofort od r 1. Mai ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit bei gutem Lohn. B13625.2.1
Lachnerstraße 14, 2 Stock, rechts.

Junges Mädchen f. häusl. Arb von kl. Familie auf 1. Mai **gesucht.**
B13655 Rüppurrerstr. 48, II, links.

Ein fleißiges **Mädchen,** welches die häuslichen Arbeiten versteht, wird auf 1. Mai bei hohem Lohn **gesucht.**
B13666 **Amalienstr. 46,** 1 Tr. hoch.

Eine reinliche **Monatsfrau** für vor- u. nachmittags je eine Stunde, wird gesucht. B13547
Zu erfragen **Putlitzstr. 10,** II.

Jüngere, pünktliche **Frau zum Putzen und Waschen** zu kleiner Familie gesucht. B13562
Kriegstraße 151, parterre.

Apotheker-Eleve
unter günstigen Bedingungen für Apotheke in Karlsruhe **gesucht.**
Näheres unter Nr. B6346 in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfragen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
einen Zeichenlehrling
mit guter Schulbildung. 6354
Maschinenfabrik Oskar Sichtig & Co.,
Karlsruhe-Rheinhafen.

Junger Mann
mit guter Schulbildung in ein Engros-Geschäft als Lehrling gesucht.
Schriftliche Offerten unt. Nr. 6339 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Lehrling
aus anständiger Familie **gesucht** für das **kaufm. Bureau** eines Fabrikgeschäftes.
Gefl. Offerten unter Nr. 6362 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein Kellnerlehrling
wird unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt gesucht.
Näheres bei **J. Koch, Hotel gold. Karpfen,** Karlsruhe. B1351 2.2

Lehrmädchen,
welche das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. 2.1
13649 **Leopoldstraße 21,** 4. St.

Einem Mädchen
aus guter Familie ist Gelegenheit geboten, das **Schneidern** sowie **Zuschneidern** gründlich **zu erlernen.**
Lydia Merten, Damenschneiderin
Hirschstraße 16. B13587

Stellen suchen

Für einen
jungen Koch,
welcher seine 2jährige Lehrzeit beendigt, wird in einem Hotel oder feinen Restaurant **Engagement als Aide gesucht.** Gefl. Offerten befördert unter Nr. B13510 die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Herrschaftlich.
Kutscher
perfekt i. Fahren, Reiten u. der best. Pferdepfleg., ged. Kavall., led., m. sehr guten Zeugnissen, **sucht** b. mäßig. Ansprüch. **sofort Stelle.**
Gefl. Offerten unt. B13672 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junge Dame,
musikalisch, die bereits mehrfach als Erzieherin tätig gewesen u. der franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist, **sucht Stelle** zur Beaufsichtigung der Schularbeiten von heranwachsend. Kindern. Offerten unter B13644 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Servierfräulein,
gewandt, durchaus zuverlässig, **sucht** nach auswärts **Stelle,** bevorzugt Saisonstelle. Briefe erb. an B13589
J. Palm, Wilhelmstr. 68, III, r

Haushälterin sucht Stellung in einf. bürgerl. Haushalt, hier oder ausw. Offerten unter Nr. B13604 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gepr. **Kindergärtnerin sucht** tagsüber bezw. nachmittags **Stellung.** Gefl. Offerten unter Nr. B13041 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ein kräftiges, schulentlassenes **Mädchen sucht** für die Nachmittagsstunden **leichte Beschäftigung,** entweder zu Kindern oder als Stütze der Frau. Offerten unter Nr. B13580 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Besseres Mädchen, welch. nähen und bügeln kann, **sucht** per sofort in Herrschaftshaus **Stellung.** Zu erfr. Essenweinstr. 26, 4 Tr. B13651.2.1

Frau sucht sofort einige **Monatsstellen,** womöglich in der Südstadt. Offerten unter B13602 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Lehrstelle gesucht
Suche für meinen Sohn, welcher die Bürgerschule besuchte, **Lehrstelle** auf einem **kaufmännischen Bureau** oder bei einem **Notar** oder **Rechtsanwalt.** Offert unt Chiffre **J.W.A.39 bahnpostlagernd Karlsruhe.** 6308

Zu vermiethen.

5 Zimmer-Wohnung,
Durlacher-Allee 29, 2. St., mit Balkon, Veranda, Bad, geräumig, freie Lage, reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 850 Mk.
Näheres parterre. B13491.2.1

Kaiserstraße 51
ist der **3. Stock,** bestehend aus 4 schönen Zimmern, mit Balkon, Küche, Mansarde und 2 Kellern auf 1 Juli zu vermieten.
Ferner ist im **Hinterhaus** im 2 Stock eine **2 Zimmerwohnung** mit Glasabschluß, ebenfalls auf 1. Juli zu vermieten. 5089*
Näheres im Laden daselbst.

Mansardenwohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Glasabschluß, ist Degenfeldstraße 15 per sofort oder später zu vermieten Näheres part. B13605.2.1

Werderstraße 63
ist eine schöne freundliche **Wohnung,** Sommerseite, von **2 Zimmern, Küche, Keller** und **Mansarde,** eine Treppe hoch, per 1. Juli zu **vermieten.** 6335.2.1
Näheres Erbprinzenstr. 6.

Einzimmer-Wohnung,
sehr schöne, parterre (ohne vis-à-vis) mit Küche und Keller, per 1. Juli zu vermieten **Augartenstraße 75.**
Näheres daselbst 2. Stock. 6331.3.1

Adlerstr. 28 ist im Seitenbau eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit sämtl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. part. daselbst. B13519

Boeckhstraße 17 ist eine herrschaftlich ausgestattete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, 2 Mans., 2 Keller auf sofort od. später zu **vermieten.**
Näh. Karlstr. 94, part. B1365

Bürgerstr. 6 ist eine freundl. **2** bis **3 Zimmerwohnung,** Küche, Keller ꝛc. auf sogl. od. 1. Juli anderweitig z. verm. Nachzufr. 2. St. B13563

Bürgerstr. 13 ist im Seitenbau 1. Stock eine freundl. **Wohnung,** 2 Zimmer, Kämmerchen, Küche mit Kochgas verf., sofort oder auf 1 Mai zu verm. Zu erfr. i. Vorderh. part. B130

Draisstr. 4 sind 2 moderne 4 **Zimmerwohnungen** mit Bad auf 1. Juli zu verm. Näheres part. B13606.2.1

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 840*

Karlstr. 6 ist eine kl. **Wohnung** von einem Zimmer, Küche und Keller, im Querbau, sof. zu vermieten. Näheres im Seitenbau. B13609.5.1

Körnerstraße 37, 3. Stock, links, ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde sofort od. später um den **Preis** von 340 Mk. **zu vermieten.** B13639.2.1

Luisenstr. 73 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst sämtl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten.
Näheres part. links. B13601.2.1

Marienstr. 39 ist eine schöne **Parterrewohnung,** 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicherkammer, mit Leucht- u. Kochgas, auf 23 Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock. B13557

Marienstr. 56 ist eine **2 Zimmerwohnung** im 3. Stock mit oder ohne **Werkstatt** auf 1. Juli zu vermieten. B13490

Rankestr. 16 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit **Mansarde** u. sonst Zugehör, in fr. Lage, auf 1. Juli zu verm. Näh. i. Eckl daselbst B13611.3.1

Scheffelstr. 3 ist eine hübsche **Drei-Zimmerwohnung** mit großer Küche nebst sonst. Zug. v. 1. Juli z. verm. Näh. 2. St v. 9—12 u. 3—7 Uhr B13559

Südendstr. 15, Neub., ist e. d. Neuzeit entspr. ausgestatt. **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad, 1 gr. Mansarde u. 2 Keller sof. od. später zu verm. Näh. Karlstr. 94, part. B13656.3.1

Wielandtstraße 18 ist im 4. Stock eine geräumige **2 Zimmer-Wohnung** auf 1 Juli zu vermieten.
Näh. 3. St., links. B13667.2.1

Lammstraße 5
ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. später an soliden Herrn zu vermieten.
Näheres im Laden 6363

Gut möbl. Zimmer an sol. Arb. sof. zu verm. Uhlandstr. 10, III. B13612.1

In der Nähe des Lehrerseminars II ist ein **fein möbliertes Zimmer** mit Benützung des Pianinos an einen Herrn Lehramtspraktikanten od. Lehrer um den halben Preis zu vermieten für Beaufsichtigung der Schularbeiten eines 11jährigen Knabens.
Zu erfragen unter B13553 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Elegant möbl. **Balkonzimmer** (Südseite) in freier Lage auf 1. Juli **Gartenstraße zu vermieten.** Näh. **Leopoldstr. 39,** III. B13618

Adlerstr. 35, 4. St., ist ein schönes, leeres **Mansardenzimmer,** mit zwei Fenstern auf die Straße gehend, an eine solide Frau oder Fräulein zu vermieten. B13614

Bürgerstraße 6, 2. Stock, rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer** sogl. od. spät. zu vermieten. B13665

Gartenstr. 40, eine Treppe hoch ist ein gut möbliertes **Zimmer** an eine gebildete junge **Dame** zu vermieten. B13620.2.1

Hirschstr. 87, part. sind **2 Mansardenzimmer** an anst. Arbeiter billig zu vermieten. B13623 2.1

Karlstr. 33 ist im Hinterhs. 1. St. ein **Zimmer** m. Küche sogl. od. auf 1. Mai zu vermieten. B13619
Näheres im Laden daselbst.

Körnerstraße 37, 3. Stock, links, ist eine **Mansarde,** möbliert, für 6 Mk. p. Monat zu verm. B13637

Kriegstr. 20, gegenüb. d. Hauptbahnhof und Haltestelle der elektr. Bahn ist ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. Mai zu vermieten. B13536.2.1
Näheres daselbst 3 Treppen rechts.

Ludwig Wilhelmstr. 4, 5. St. kann ein anst. Arbeiter od. ein sol. Frl. billige Schlafstelle sof. erh. B13610

Ostendstr. 3, IV., rechts, ist ein fein möbliertes, helles **Zimmer** mit 2 Fenstern zu vermieten. B13680

Schützenstraße 63a, nächst der Rüppurrerstraße ist ein gut möbl. **Zimmer** an anständ. Herrn sofort oder später zu vermieten.
Zu erfr. 3. Stock rechts. B13622

Schützenstr. 81, 1. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** an einen Herrn sofort oder später billig zu vermieten. B13673

Stephanienstraße 47, 3. Stock, ist ein **hübsch möbl. Salon und Schlafzimmer** auf sofort zu vermieten B13616 3.1

Sternbergstraße 7, III, links **(Oststadt),** ist ein fein möbl., großes, helles, 2fenstriges **Zimmer** zu vermieten. B13662

Veilchenstr. 35, 3. St. r. gut möbl. **Zimmer** mit Balkon zu vermieten. B13659.2.1

Vorholzstr. 16, Eing. a part. ist ein gut möbl. **Zimmer** per 1. Mai od. auch spät. zu vermieten. B13621

Waldhornstraße 30, 1 Tr., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B13613

Winterstraße 35, 1. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer,** parterre, per sofort zu vermieten. B13642.2.1

Zirkel 19, 2. Stock, ist ein fein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B13647

Zu miethen gesucht

Suche in Mühlburg
oder in nächster Nähe davon einen gut verschließbaren 6318
Lagerraum
für **Getreide, Mehl ꝛc.**
G. Holzwarth,
Mühlburg.

3–5 Zimmer-Wohnung,
möglichst part., im Zentrum der Stadt, auf 1. Juli oder später **zu mieten gesucht.** Off. mit Preis unt. B13686 an die Exped der „Bad. Presse" erb.

Im Hardtwaldviertel wird von e. Stud. (Ausländer) ein hübsches **Zimmer** in besserem Hause **gesucht.** Off. unt B13479 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Zimmer, möbliert, mit Pension, möglichst Klavier, **sucht Kaufmann.** Offerten unter B13549 an die Expedition der „Bad. Presse".

Unmöbliertes Zimmer, 1 od. 2 östlich gelegene, **gesucht.** Briefe erbeten an **H. Palm, Wilhelmstraße 68,** III, rechts. B13615

Trockene, gesunde, größere
Lagerräume mit Kontoren
(4—600 □m fassend) und **guten Kellern** per **1 Oktober zu mieten gesucht.**
Solche mit Geleisanschluß bevorzugt
Ausführliche Offerten unter Nr. 6357 an die Expedition der „Bad. Presse". Solche mit genauen Angaben über Preis, Lage ꝛc. können nur berücksichtigt werden. 2.1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Auffallend billige Extra-Offerte!

von Dienstag den 24. April bis einschliesslich Mittwoch den 2. Mai.

6328

Waschstoffe

Wollene Mousseline, neueste Dessins . . . **98 ₰**
Wollene Mousseline mit Seidenstreifen . . . **1.55**
Mousseline, Wollimitation . . . . . **32 ₰**
Satin, hell und dunkelfarbig . . . . . **48 ₰**
Organdy, geschmackvolle Muster . . . . . **78 ₰**
Batist, weiss, glatt und gemustert . . . . **34 ₰**
Zephir in neuen Streifen und Karos . . . **32 ₰**
Ripspiqué in guter Qualität . . . . . **48 ₰**
Kleiderleinen in allen Farben . . . . . **58 ₰**
Satin, gestreift, für Knabenblusen . . . . **58 ₰**
Gingham, ca. 100 cm breit, für Hauskleider . **62 ₰**

Trikotagen

Herren-Hemden, Macco 4.50, 3.40, 2.25, 1.35, 98 ₰
Herren-Hemden, Reform 3.25, 2.60, 2.20, 1.55, 1.20
Herren-Beinkleider, Macco 2.55, 2.10, 1.65, 1.20
Herren-Beinkleider, Reform 2.70, 2.25, 1.30 ℳ, 98 ₰
Herren-Unterjacken, Macco 1.80, 1.45, 1.30, 1.10
Herren-Netzjacken 1.80, 1.35 ℳ, 85, 62, 42 ₰
Damen-Hemden, Macco, mit ½ u. ¾ langen Aermeln 3.10, 2.95, 2.75, **2.60**
Damen-Unterjacken, Macco 1.50, 1.35, 1.10
Herren-Touristenhemden 5.25, 4.50, 3.60, 2.20, 1.45
Knaben-Hemden, Macco 1.75, 1.45, 1.10, 98 ₰
Knaben-Beinkleider, Macco 1.20, 1.10 ℳ, 98 ₰

Wäsche

Damen-Hemden, Achselschluss mit Spitze 1.25
Damen-Hemden, Achselschluss mit Languette oder gest. Koller **1.70**
Damen-Hemden, Achselschluss, in hübscher Ausführung 4.35, 3.45, 2.50, **1.85**
Damen-Hemden, Vorderschluss mit Spitze 98 ₰
Damen-Hemden, Vorderschluss mit Languette 1.45
Damen-Hemden, Vorderschluss aus starkem Hemdentuch mit Feston **1.85**
Damen-Hemden, Vorderschluss mit Stickerei oder Feston 3.10, 2.85, 2.50, **2.30**

Putz

Jugendlicher Rundhut mit Blumen und Band garniert **2.25**
Frauenhut mit Chiffongarnitur, Spitze und Blumen **2.50**
Capotte aus Jettborde mit Blumenkopf und Reiher **2.50**
Rosshaartoque mit Jett für Frauen mit Chiffonplissée-Garnitur **3.95**
Jettoque, Kopf aus crême Spachtelspitze, Blumen- und Bandgarnitur **4.95**
Aparter jugendlicher Hut, neueste Façon mit chicer Blumengarnitur . . **5.75**
Elegante Chiffonhüte in Toque- und Rundfaçon, mit Federgarnitur u. Blumen **6.95**

Kinderhüte garniert von **48 ₰** an
Kinderhüte reich mit Seide garniert **80 ₰**
Batist-Kinderhüte von **98 ₰** an
Cloche-Hüte für Mädchen mit Blumen u. Chiffon garn. **1.85**

Sonnenschirme

Sonnenschirme für Damen, mit Blumenkante **1.50**
Sonnenschirme für Damen, weiss Batist, mit Einsatz **2.15**
Sonnenschirme für Damen, mit Atlasstreifen und Blumenmuster **3.50**
Sonnenschirme für Damen in aparten Ausführungen von **4.75** bis **25.00**

Gürtel

Schwarze Glacé-Ledergürtel von **80 ₰** an
Farbige Glacé-Ledergürtel von **1.35** bis **5.50**
Schwarzseidene Gürtel von **1.20** bis **4.—**
Goldgürtel in aparten Dessins **2.75, 2.35, 1.75, 98 ₰**

Tapisserie-Artikel

in reicher Auswahl.

Konfektion

Bolero-Kostüm, schöne Verarbeitung . . . **10.75**
Bolero-Kosüm, marine mit buntem Besatz . **14.50**
Engl. Kostüm mit kurzer anliegender Jacke **16.75**
Tuch-Kostüm, anliegend, Jacke auf Seide, Rock auf Alpacca gearbeitet . . . **36.50**

Sport-Röcke

Sport-Rock mit Knopfgarnitur **1.95**
Sport-Rock, engl. Stoff **2.25**
Sport-Rock, blau mit Blendengarnitur . . **3.85**
Sport-Rock, engl. Stoff mit Knopfgarnitur . **6.85**
Sport-Rock, blau Tuch mit offenen Falten . **8.75**

Waschblusen von 98 ₰ an

Wasch-Blusen, moderne Streifen **1.95**
Wasch-Blusen in aparten Mustern 5.20, 3.65, **2.65**
Batist-Blusen mit Säumchen . . . 3.50, **2.25**
Seiden-Batistblusen, elegante Ausführung . **6.50**

Schuhwaren

1 Posten **Damen-Segeltuchschuhe,** genäht, in farbig und schwarz . . . . Paar **2.25**
1 Posten **Herren-Segeltuchschuhe,** genäht, in farbig und schwarz . . . Paar **2.85**
1 Posten **Damen-Lasting-Knopfschuhe** mit Lackkappe . . . . . Paar **2.45**
1 Posten **Damen-Spangenschuhe,** schwarz und rot . . . . . Paar **2.45**
1 grosser Posten **Sandalen** in farbig und schwarz
für Damen Paar **3.95** für Herren Paar **4.45**
für Kinder Gr. 21—26 Paar **2.65** Gr. 27—30 Paar **2.95** Gr. 31—35 Paar **3.45**

Wäsche

Damen-Beinkleider aus Shirting oder gutem Hemdentuch mit Stickerei 3.45, 2.95, 2.50, 1.80 **1.10**
Damen-Nachthemden in eleganter Verarbeitung und reicher Auswahl **2.45** bis **7.80**
Damen-Nachtjacken 3,20, 2.75, 2.45, 1.95, 1.35, **1.08**
Anstandsröcke, Piqué oder gerauht Cöper 3.50, 2.90, 2.50, 1.80, **1.55**
Damen-Unterröcke, weiss mit Valenciennespitzen und Einsatz 3.50, 4.25, 4.75, 5.60, 6.50 bis **10.50**
Damen-Untertaillen, Shirting, Batist und Seide in allen Preisen.

Herm. Schmoller & Cie.